

6 Ausgaben.

Gertrud:
"Tagblatthaus" Nr. 9631.
 Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
 Vertheilungsort: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Vfg., auswärts 30 R.-Vfg., drei. Stellen 20 R.-Vfg., auswärts 30 R.-Vfg., 1.20 für die einmalige Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage abgegeben werden.



Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

74. Jahrgang.

Deutschlands Aufnahme gesichert.

Dann erst wird das Problem der Ratsreform zur Diskussion gestellt werden. Und hier ist unseres Erachtens ein Wort der Kritik am Platze. Deutschland hat bisher darauf bestanden, daß gemäß den Abmachungen von Locarno es allein als ständiges Mitglied in den Völkerbundsrat aufgenommen wird. Alles deutet darauf hin, daß die Reichsregierung äußerlich ihren Standpunkt voll durchziehen kann. Aber wird diese Stellungnahme der Reichsregierung sich nur als Erfolg auswirken? Jetzt liegen die Dinge doch so, daß unter der Völkerbundsverantwortlichkeit Deutschland eine Reform des Völkerbundsrates zugehen muß. Hätte man im März dagegen deutscherseits den Ansprüchen Spaniens und Brasiliens entgegenkommen bewiesen, so hätten diese ohnehin deutschfreundlichen

Die Abreise der Bräute Deutschlands

Der Reichsfinanzler empfing heute mittag 11,30 Uhr den Botschafter v. Hoeßh.

Professor Hochsch geht nicht nach Genf.

Berlin, 27. Aug. Wie die deutschnationale Pressestelle mitteilt, hat der Vorsitzende der Partei namens der Parteileitung und in Übereinstimmung mit Professor Hoetsch geheißen, von der beabsichtigten Berufung Prof. Hoetsch für die deutsche Delegation für Genf abzusehen.

Drei weitere Entwaffnungsnoten.

Berlin, 27. Aug. Einen vollständigen Anstrich haben die seit Monaten zwischen dem Reichskommissariat für Entwaffnungsfragen und der internationalen Militärkontrollkommission geführten Verhandlungen jetzt dadurch bekommen, daß die Völkervereinigung drei Noten der deutschen Völkervereinigung in Paris übergeben hat, die am 20. August bei dem Reichskommissariat eingegangen sind. Die Noten behandeln bereits bekannte Forderungen. Die erste Note behauptet, daß auf Zeitungs-meldungen hin rechtsgerichtete Verbände immer noch militärisch ausgebildet würden und enge Beziehungen zur Reichswehr unterhielten. Es wird ersucht, daß die deutsche Regierung die militärische Tätigkeit dieser Verbände verbiete.

In der zweiten Note wird behauptet, daß bei den Einstellungen in die Reichswehr die vorgeschriebene zwölfwährige Dienstzeit nicht immer eingehalten werde, und daß prozentual allfährlich mehr Entlassungen aus der Reichswehr erfolgen, als der Friedensvertrag erlaubt.

Die dritte Note schließlich beanstandet, daß bei der Bestimmung der Reichswehr und bei den Waffenverträgen in Deutschland die zwischen der Kontrollkommission und dem Reichswehrministerium verabredeten Begriffsbestimmungen überschritten würden. Dabei wurde auch der Streit um die Begriffsbestimmungen der Kleinfaliberraffen wieder aufgenommen.

Der Ton der Noten ist korrekt. Sie tragen keinen ultimativen Charakter. Ob eine Erledigung des ganzen Fragenkomplexes schon vor Geht durch einen Notenwechsel erzielt werden kann oder ob die Geister Zusammenkunft auch dazu dienen wird, diese Dinge endgültig aus der Welt zu schaffen, steht vorläufig noch dahin.

Berlin, 28. Aug. Eine Bearbeitung der drei neuen Entwaffnungsnoten der Völkervertreterkonferenz, die seit einer Woche in Berlin vorliegen, hat, wie der Sozialanzeiger schreibt, noch nicht stattgefunden, da der Vorsitzende der deutschen Entwaffnungskommission, General v. Pawellek, erst gestern vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt ist. Ihm werde zunächst die Prüfung der Noten obliegen. Jedenfalls seien nach der „Täglichen Rundschau“ wesentliche Differenzen bezüglich der Abrüstung Deutschlands nicht mehr vorhanden, und was davon vorhanden sei, werde bis zum Eintreten Deutschlands in den Völkerverbund erledigt sein. Im Gegensatz dazu verzeichnet der „Vorwärts“ die Möglichkeit, daß über den Inhalt der Noten in Genf gesprochen werde.

as. Berlin, 28. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Mit besonderer Freude hatte gestern abend der „Berl. Lok-Anz.“ davon Mitteilung gemacht. **hsk**

drei neue Noten der Botschafterkonferenz über die Entwaffnungsfrage

in Berlin eingelaufen seien, deren Form außerordentlich brüsk und ultimativ gehalten sei. Tatsächlich sind diese Schriftstücke in Berlin eingelaufen. Die erste Note behandelt die Frage der Rechtsverhältnisse und ihren Zusammenhang mit der Reichswehr. Die zweite Note beschäftigt sich mit dem Rekrutierungssystem der Reichswehr und die dritte Note behandelt die Bewaffnungsfrage, wobei der Kleinkaliberwaffe eine besondere Bedeutung zufallen soll. Von einem brüskten Ton ist jedoch in keiner Weise die Rede. Die Schriftstücke sind durchaus in dem Sinne gehalten wie alle bisherigen Noten der Interalliierten Kontrollkommission und der Völkervereinigungskonferenz. Die Freude des „Berl. Vol.-Anz.“, daß es Deutschland wieder einmal schlecht gehen könnte, ist nicht nur verfrüht, sondern auch verfehlt. Was die Völkervereinigungskonferenz veranlaßt hat, einige Tage vor Genf noch einmal in der Entwaffnungsfrage vorstellig zu werden, ist nicht klar ersichtlich. Man kann denken, daß sie noch einmal, bevor sie das Beaufsichtigungsrecht an den Völkerbund abtreten muß, die von ihr festgestellten Mängel rügen wollte. Es könnte aber auch möglich sein, daß von irgendeiner Seite

noch einmal Schwierigkeiten

gemacht werden sollten, die man aber, nachdem die Aufnahmekommission des Völkerbundes die Aufnahme-fähigkeit Deutschlands bestätigt hat, nicht allzu hoch anzuschlagen braucht.

Die Deutschnationalen nehmen überhaupt eine sonderbare Stellung ein. Auf die gestrige parteioffizielle Mitteilung, daß dem deutschnationalen Abgeordneten Professor Hoegsj die Teilnahme an den Verhandlungen in Genf verboten worden sei, folgt nunmehr heute morgen die Begründung. Die Parteileitung unterstreicht darin die gegensätzliche Auffassung der Reichsregierung und der Partei in außenpolitischen Fragen und insbesondere in der Völkerbundsfrage. Damit ist die innerpolitische Lage geklärt.

Aus der Haltung gewisser deutschnationaler Blätter und aus dem peinlichen Schweigen Westarps glaubten politische Kreise entnehmen zu können, daß sich in der Deutschnationalen Partei eine Schwentung vorbereite, und daß man gewillt sei, gegen die Überlassung einiger Ministerseffel die deutsche Außenpolitik mitzumachen. So weit wir unterrichtet sind, tritt tatsächlich eine starke Minderheit in der Deutschnationalen Partei für eine solche Schwentung ein. Die Parteileitung, die ja bekanntlich in Händen Westarps liegt, scheint aber wieder einmal den Sieg davongetragen zu haben. In einer Beziehung haben die Deutschnationalen sicherlich recht, und zwar in parteitaktischer Hinsicht. Für eine Oppositionspartei ist es vorteilhafter, bei einer derart ungeklärten Lage, wie sie bezüglich Genf besteht, die Verantwortung der Regierung zu überlassen.

Wenn heute der „Temps“ und das „Journal des Débats“, die uns nicht gerade wohl gefinnt sind, die Lage als günstig bezeichnen und sogar einige freundliche Worte für Locarno finden, so ist das an und für sich begrüßenswert. Es wäre nur erfreulich, wenn sich diese freundliche Haltung auch praktisch auswirken könnte. Viel interessanter ist aber die Meldung des „Journal des Débats“ über die Unterredungen, die zwischen den juristischen Sachverständigen von England, Frankreich und Deutschland stattgefunden haben. Nach dieser Meldung soll

der Cecilische Vermittlungsvorschlag abgeändert worden sein, und zwar in der Weise, daß die halbjährigen Sitzungen zwar nicht prinzipiell, aber doch praktisch auf die doppelte Tagungsperiode erhöht werden sollen. Praktisch würden darnach Spanien und Polen 10 Jahre im Rate vertreten sein.

Man weiß nicht, ob Spanien mit dieser Lösung zufrieden sein wird, zumal es

die Tanger-Frage
in der letzten Zeit immer mehr in den Vordergrund geschoben hat. Es scheint nicht, daß Spanien in dieser Frage nennenswerte Erfolge erzielen kann, zumal sich gerade die Pariser Presse jetzt darauf versteht, daß diese Frage nicht vor den Völkerbund gebracht werden dürfe. Maroffo sei eine selbständige Macht. Man dürfe nicht über den Kopf des Sultans hinaus verhandeln. Diese französische Haltung ist sicherlich juristisch, vielleicht auch politisch berechtigt. Man glaubt, daß durch eine Behandlung dieser Frage vor dem Völkerbund nur diplomatische Erörterungen entsefst würden, deren Endergebnisse gar nicht abzulehen

seien. Da die englische Presse eine ähnliche Haltung einnimmt, scheint es um spanische Erfolge in dieser Frage schlecht bestellt zu sein.

Von den übrigen politischen Ereignissen wollen wir noch zwei erwähnen, denen eine gewisse Bedeutung zukommt. Das eine Ereignis ist innerpolitisch, das andere außenpolitisch. Innerpolitisch sind es die Angriffe der „Bergisch-Märkischen Zeitung“ und der „Deutschen Tageszeitung“

gegen den preussischen Innenminister Severing.

Bezeichnend ist, daß keines der deutschnationalen Blätter, weder „Kreuzzeitung“ noch „Deutsche Tageszeitung“ den Mut hat, die Verfehlungen Severings näher zu bezeichnen. Die übrigen deutschnationalen Blätter gehen gar nicht auf diese Verleumdungen ein. Nur die Hugenberg-Presse nimmt kurze Notiz davon, und bringt aber auch gleichzeitig das Dementi der preussischen Regierung. Man rückt also auch im Lager der Opposition gleich im Anfang von diesen politischen Verleumdungen ab, was sicherlich von Bedeutung für unser innerpolitisches Leben ist.

Außenpolitisch kommt dem

neuen Konflikt zwischen Tchangtschun und der Moslawer Regierung

einige Bedeutung bei, da sich daraus eventuell neue Konflikte ergeben, die eine Entmischung der übrigen Mächte nach sich ziehen können. Der Streitpunkt ist wiederum die chinesische Ostbahn. Tchangtschun hat die Befugnis der Regierung veranlaßt, den russischen Botschafter Karachan auszuweisen. Wenn auch Tchangtschun, der im Norden siegreich ist, aber im Süden schon bedeutend an Macht verliert, nicht mehr so ausschlaggebend für die Entwicklung der Dinge in China ist, so darf man doch die Folgen dieses Konfliktes nicht unterschätzen, da in China letzten Endes nicht allzu die Folge der militärischen Parteien ausschlaggebend sind, zumal die militärischen Führer meist von den Großmächten gegeneinander ausgespielt werden. Gerade Karachan hat darin Großes geleistet, und es ist möglich, daß nach seiner Ausweisung einer gewisse Beruhigung in China eintritt.

Spaniens Ansprüche auf Tanger.

Paris, 28. Aug. Zur Tangerfrage schreibt das „Journal“: Paris und London hätten sich miteinander ins Benehmen gesetzt, um die von Spanien aufgeworfene Frage zu prüfen. Beide Mächte seien wenigstens in der Gesamtaufassung einig. In ihrem Bestreben, den berechtigten Wünschen Spaniens entgegenzukommen, müßten sie gewisse Möglichkeiten berücksichtigen. Es sei unmöglich, eine Verbindung zwischen der Tangerfrage und der Reform des Völkerbundes anzulassen. Es sei auch unmöglich, der sofortigen Eröffnung einer internationalen Debatte über Tanger zuzustimmen. Man habe auch davon gesprochen, daß am 1. September alle Unterzeichner der Algeiras-Akte einberufen werden sollen, einschließlich Deutschland, obgleich Deutschland durch den Versailler Vertrag ausdrücklich davon ausgeschlossen worden sei. In all diesen Punkten könne die Antwort nur rein negativ sein. Ihre Abwendung werde sofort nach Abschluß der Besprechungen mit England erfolgen. Möglicherweise die Eröffnung von Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien über gewisse Abänderungen des Tangerstatuts.

Ähnlich äußern sich der „Matin“ und der „Gaulois“. Letzterer bezeichnet es als eine annehmbare Lösung, wenn der Vorsitz des Verwaltungsrates über das Tangergebiet Spanien übertragen und Italien und die Vereinigten Staaten aufgefordert würden, sich in diesem Rat vertreten zu lassen. Außerdem könnten die internationalen Polizeikräfte unter der unmittelbaren Kontrolle der spanischen Behörden stehen.

Die Prüfung der spanischen Tanger-Note in Paris.

Paris, 27. Aug. Das französische Außenministerium ist jetzt noch mit der Prüfung der ihm am 25. August zugegangenen Note der spanischen Regierung beschäftigt, in der diese den Wunsch zum Ausdruck bringt, daß der durch die internationalen Verträge Spanien zugewiesene Einfluß gesteigert werden möge. Eine Antwort wird um so rascher erteilt werden, als die spanische Note den Versuch macht, die Tangerfrage mit den Fragen in Verbindung zu bringen, die in der kommenden Woche den Gegenstand der Beratungen des Völkerbundes abgeben werden.

Spanien wünscht eine Tanger-Konferenz.

London, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß Spanien in seinem Memorandum, das es in London, Paris und Rom überreicht hat, eine Tanger-Konferenz, die am 1. September in Genf stattfinden soll, anregt. In London war man überrascht, daß Spanien alle Unterzeichner des Tangerstatuts, einschließlich Holland, Portugal usw., eingeladen hat. Man will sogar wissen, daß die Vereinigten Staaten zu den Verhandlungen ausgesogen werden sollen. Da auf der Konferenz auch die Ratifikation der Spanier immer noch mit der Tangerfrage verknüpft, erörtert werden soll, soll auch Schweden an der Konferenz teilnehmen.

Der polnische Außenminister bei Poincaré.

Paris, 27. Aug. Ministerpräsident Poincaré hat heute nachmittag mit dem polnischen Außenminister Pawlowski verhandelt.

Der Verteilungsmodus für die Reparationszahlungen.

Paris, 27. Aug. Wie der „Internationale“ mitteilt, wird die Reparationskommission vom 1. September ab auf Grund der Pariser Abmachungen vom 14. Juni 1926 den prozentualen Anteil Belgiens von 8 Prozent auf 4,5 Prozent herabsetzen, weil die belgische Priorität vollkommen erschöpft ist. Belgien hat demnach 2 Milliarden Goldmark erhalten. Die verbleibenden 3,5 Prozent sollen im Verhältnis von 52 bzw. 22 Prozent auf Frankreich und England verteilt werden, so daß Frankreich von nun an über 54 Prozent aller von Deutschland an die Alliierten geleisteten Zahlungen erhalten wird.

Herriot bleibt Bürgermeister.

Paris, 28. Aug. Wie das „Echo de Paris“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, gedenkt Herriot seinen Posten als Bürgermeister von Lyon nicht aufzugeben.

Abd el Krim's Reise in die Verbannung.

Paris, 27. Aug. Wie Hanes aus Gros gemeldet wird, hat Abd el Krim in Begleitung seiner Familie heute Gros verlassen und wurde nach Gafsa gebracht.

Die Angriffe gegen Severing.

Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die lächerliche Lüge, daß Stresemann ein Schwager Poincarés sei, ein nur kurzes Dasein in politischen Blättern geleistet hatte, ging man zu anderen Methoden über. In einem rechtsradikalen Blatte veröffentlichte der Abgeordnete Reventlow am 5. Jahrestage der Ermordung Erbergers einen Artikel über das letzte Eisenbahnunglück. Darin wurde dieses Unglück zu einer Hehe gegen Marx, Stresemann und Luther mißbraucht, indem die Dämpfung von Eisenbahnwaggons in Verbindung mit den Dames-Gehehen und diese wieder als Werk der genannten Minister in geradezu denunziatorischer Art aufgeführt wurden. Diese widerwärtige Konstruktion von Zusammenhängen, an die der Konstrukteur selbst nicht glaubt, ist ja längst für eine gewisse Methode der politischen Hehe charakteristisch geworden. Der Höhepunkt der Verleumdungskampagne wurde aber durch angebliche „Entwürfe“ der „Deutschen Zeitung“ erreicht, die am Freitagmorgen aus einem Artikel des Herausgebers der „Bergisch-Märkischen Zeitung“, Varnmeister, schwere Anklagen gegen Severing machte. Im wesentlichen laufen diese Angaben, die absichtlich in die Länge gezogen und dunkel stilisiert sind, darauf hinaus, daß ein Herr Schlichting in der Masse eines Parteifreundes Severings sich zur Zeit der Inflation dauernd dem Minister aufgedrängt habe. Die Sache ging so weit, daß er Severing die Eröffnung eines gemeinsamen Spekulationskontos antrug, und als Severing dieses ablehnte, dieses Konto unter der Bezeichnung Schlichting-Severing dennoch bei irgend einer Bank eröffnen ließ. Als Severing davon erfuhr, stellte er sofort den Anflug ab und einen Gewinn aus diesem Konto, den Herr Schlichting dem Minister aufdrängen wollte, ließ Severing durch Schlichting einem Hilfsfonds für Ruhrarbeiter zuweisen. Die höchste einseitige Freundschaft mit Schlichting, die lediglich in der Aufrichtigkeit des Schlichting bestand, äußerte sich weiter in einigen Geschenken, die der Minister, der zu gutmütig war, sie abzunehmen, im vollen Werte überließ. Als Schlichting dann in Schwierigkeiten geriet, bot ihm Severing überdies die Rückgabe der Geschenke an. Der Zweck der Zuhilfenahme Schlichtings hat sich zweimal offenbart; er wollte sich zur Förderung bei Behörden auf seine Freundschaft mit Severing berufen und trat an zwei Landräte mit irgend einem Ansuchen heran. Severing hat diese beiden Beamten sofort vor jeder Konzeption an Schlichting gewarnt und Auskünfte über Herrn Schlichting, die Bankfirmen auf dessen Antrag verlanget, glatt abgelehnt. Die Verleumdung arbeitet weiter mit zwei Schicks, die Schlichting an sozialdemokratische Blätter gegeben hatte, die aber niemals durch Severings Hand gegangen sind und bei weitem nicht die Höhe der Schulden erreichten, die Schlichting bei einem der beiden Blätter gemacht hatte. Die ganze Entstellung entspringt sich also zunächst als lächerlicher Raubakt des Herrn Schlichting, weil er bei Severing nichts erreicht hat, und es ist unerhört, daß sich Publizisten und Politiker dazu hergeben, diesen an Errettung streckenden Nachschuß zu einer politischen Mißrede machen zu wollen.

Ein Problem der Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 27. Aug. In gewerkschaftlichen Kreisen wird damit gerechnet, daß bis Ende dieses Jahres mehrere Hunderttausende Arbeitslose aus der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung ausgeschieden werden, da sie länger als 52 Wochen die gesetzliche Unterstützung beziehen. Die ausgesteuerten Erwerbslosen werden im allgemeinen der Kommunalwohlfahrtspflege überwiesen. Gewerkschaften und Kommunen sind nun darüber beunruhigt, daß die Finanzkraft zahlreicher Gemeinden für Unterstützung der ihrer Fürsorge anheimfallenden Erwerbslosen nicht ausreicht. Wie mitgeteilt wird, beantragen daher die Gewerkschaften und zahlreiche Kommunalverbände die Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung über die bisherigen 52 Wochen hinaus.

Der Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

Essen, 27. Aug. In der Lohnfrage im Ruhrbergbau fällt der Schiedsausssch ein Schiedsspruch, der eine Erhöhung der Mindestlöhne vorseht. Danach läuft die zurzeit geltende Lohnordnung unter Berücksichtigung des gestrigen Teufelstommens ab 1. September 1926 weiter, jedoch beträgt der Schiedslohn für den Zimmerbauer 7,30 M., der Lohn für den Angelehrten 6,65 M., der Lohn für den Angelehrten 5,85 M. Der Lohn des Hohlbauers im Gebirge soll im Durchschnitt der einzelnen Schachtanlagen 8,40 M. betragen. Die anderen Löhne werden nach den vorstehenden Sätzen in der bisherigen Weise errechnet. Die Lohnordnung kann vom 1. April 1927 ab mit einmonatiger Frist gekündigt werden. Die Zechenverwaltungen haben sofort die Ablehnung des Schiedsspruches ausgesprochen. Die Bergarbeiterverbände werden am Samstag zu dem Schiedsspruch Stellung nehmen.

Keine Erweiterung des Jugendschutzgesetzes.

Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Gesetzentwurf zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften ist bereits im Frühommer von dem Ausschuss des Reichstags durchberaten worden. Der Ausschussbericht ist dem Plenum auch schon Mitte Juni zugegangen und es ist zu erwarten, daß der Gesetzentwurf sehr bald nach dem Wiedersammentritt des Reichstags auf die Tagesordnung gesetzt werden wird. Entgegen anders lautenden Meldungen ist der „Demokratische Zeitungsdienst“ in der Lage mitzuteilen, daß eine Änderung dieses Gesetzes nach der Richtung, daß auch die Filme einbezogen werden sollen, vom Reichsministerium des Innern nicht geplant wird. Weiter bleibt es dabei, daß das Gesetz nur dem Schutz der Jugend dienen soll. Eine Erweiterung des Gesetzes auf Nichtjugendliche ist schon in den Ausschussberatungen von dem Reichsminister des Innern abgelehnt worden.

Veratung der Entscheidung über die Einfuhrschneine.

Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Handelsvertragsausschuss des Reichstags hatte in seiner Sitzung vom 20. August über den Antrag der Deutschnationalen, das Gesetz über die Werbestimmung der Einfuhrschneine sofort aufzuheben und der Werbestimmung die jetzt geltenden (höheren) Zollsätze zugrunde zu legen, noch keinen Beschluß gefaßt, sondern eine neue Sitzung auf den 31. August anberaumt, um der Regierung insoweit Zeit zur Stellungnahme zu dem Antrag zu geben. Da das Kabinett sich bisher mit der Frage nicht hat beschäftigen können, so ist die am nächsten Dienstag geplante Sitzung des Ausschusses aufgeschoben worden. Die Kabinettsitzung, in der über die Frage der Einfuhrschneine beraten werden soll, wird am 1. September ab stattfinden. Von ihrem Ergebnis wird es abhängen, ob der Handelsvertragsausschuss alsdann sofort einberufen werden wird oder nicht.

Die Schlussitzung des Minderheitenkongresses.

Genf, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichters.) Die Schlussitzung des Kongresses der nationalen Minderheiten nahm erst am Freitagabend ihren Anfang. Es wurde zunächst die am Mittwoch von Dr. Schiemann vorgelegte Resolution zur Sprachenfrage angenommen. Dabei nahm nochmals Dr. Schiemann das Wort. Er teilte, stellenweise unter Zurufen aus der Versammlung, mit, daß eine italienische Gesetzesverordnung erschienen sei, nach der die Namen italienischer Staatsbürger ohne weiteres vom Staat aus eigenem Ermessen aus abgeändert werden können. Damit würde besonders Südtirol getroffen werden. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde das Thema „Regelung von Konflikten zwischen Staat und Minderheiten“ behandelt. Senator Medinger (Deutsche Gruppe der Tschechoslowakei) gab einen Überblick über die für eine friedliche Regelung der Konflikte zwischen Minderheit und Mehrheit einschlägigen Wege. Zur Lösung von Streitfragen würde die Schaffung von paritätischen Ausgleichskommissionen in den einzelnen Ländern viel beitragen. Das wichtigste Forum für die Klagen und Wünsche der Minderheiten sei der Völkerbund. Der Redner wünschte am Schluß seiner Ausführungen Sicherung und Stärkung des Völkerbundes durch ein Weltparlament, zu dem vielleicht die Interparlamentarische Union verwandelt werden könne. Auch die sonstigen Friedensgesellschaften kämen in Betracht.

Schließlich wurden drei Entschließungen angenommen. Die erste fordert, daß die Landessprache ausschließlich als Verwaltungssprache zwischen den Staatsorganen und den Bürgern dienen solle. Jede nationale Gruppe soll aber das Recht haben, Schulen zu besitzen, in denen der Unterricht in ihrer Sprache erteilt wird. Die zweite Entschließung betrifft die Regelung der Konflikte zwischen den Regierungen und den Minderheiten. Sie befürwortet die Einsetzung paritätischer Kommissionen und die Verbesserung des Verfahrens vor dem Völkerbund. In der dritten Resolution befiehlt der Kongress, im nächsten Jahr wieder zusammenzutreten. Er beauftragt eine Kommission mit der Vorbereitung der Arbeiten. Diese wird eine Monographschrift herausgeben, die in französischer und deutscher Sprache verfaßt wird und Minderheitsfragen behandelt.

Anrufung des Völkerbundes durch Nicaragua.

Genf, 27. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichters.) Der Außenminister von Nicaragua hat unter dem 26. August an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Telegramm gerichtet, nach dem die Regierung von Nicaragua bestimmte Beweise dafür besitzt, daß am 17. August ein Hilfsschiff der mexikanischen Kriegsmarine aus Salina Cruz eine Freibeuterfahrt nach Nicaragua unternommen hat, um den Revolutionären in Nicaragua Hilfe zu bringen. Das Schiff sei ausgerüstet, bewaffnet und geführt von aktiven mexikanischen Militärs. Die Regierung von Nicaragua führt nur Klage über diese Verletzung ihrer Souveränität seitens eines Staates, mit dem sie in Frieden lebt. Da die Intervention des Völkerbundes in dem Telegramm nicht angerufen wird, ist der Fall nur insofern von großem Interesse, als es das erste Mal ist, daß der Völkerbund überhaupt mit einem akuten Konflikt zwischen latein-amerikanischen Staaten beschäftigt wird und noch dazu mit einer Klage gegen einen derjenigen Staaten Latein-Amerikas, der nicht Mitglied des Völkerbundes ist, Mexiko. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat allen Völkerbundsmitgliedern und besonders den Mitgliedsstaaten des Rates sofort telegraphisch Kenntnis von der Mitteilung des nicaraguanischen Außenministers gegeben.

Die bulgarische Antwortnote.

Bras, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Antwort der bulgarischen Regierung an die drei Nachbarstaaten wurde, wie aus Sofia gemeldet wird, heute übergeben. Die Note sei in persönlichem Tone gehalten und gehe genau auf die einzelnen Beschwerden ein. Griechenland habe im Laufe des letzten Jahres keine Anstände erhoben und die letzten rumänischen Klagen über Zwischenfälle an der Dobrubitsa-Grenze könnten nicht bekräftigt werden, da Bulgare die von Bulgarien vorgeschlagene sofortige gemeinsame Untersuchung abgelehnt habe. An der serbisch-bulgarischen Grenze seien in diesem Jahr nur vier Zwischenfälle gegenüber 25 in der gleichen Zeit des Vorjahres vorgekommen. Andererseits habe Bulgarien in diesem Jahr zwölf Einfälle von serbischen Agitatoren in bulgarisches Gebiet feststellen können. Die Unruhen in Kasanien hingen mit einem Fragenkomplex zusammen, den die bulgarische Regierung nicht näher bezeichnen wolle, um eine Trübung ihrer Beziehungen zu den Nachbarn zu vermeiden. Die Überwachung der Grenze sei infolge der geringen Deeresstärke von bulgarischer Seite manchmal mangelhaft. Auf Wunsch der Großmächte verzichte Bulgarien auf eine Anrufung des Völkerbundes, doch erkläre es sich auf Unterwerfung unter jede Völkerbundsentscheidung bereit, falls der Völkerbund sich der Frage von selbst annähme würde.

Internationale Luftverkehrsverhandlungen.

Berlin, 27. Aug. Heute vormittag begann hier die diesjährige Haupttagung der International Air Traffic Association, zu der die Direktoren aller europäischen Luftverkehrsgesellschaften erschienen war. Namens der Reichsregierung beauftragte Ministerialrat Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium die Delegierten mit einer Ansprache. Alsdann trat die Versammlung sofort in die Verhandlungen ein, die folgende Gegenstände betreffen: Abereinunft über den internationalen europäischen Winterflugplan, Erörterung eines internationalen Fluggesetzes, Statistik des Luftverkehrs, Haftung bei Flugtransporten und Einführung eines internationalen Luftverkehrsgesetzes.

Die deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 27. Aug. Nachdem durch Beschluß eines Abkommens zwischen der Interessengemeinschaft der Farbenindustrie und Japan über die Behandlung der deutschen Farbenindustrie die Handelsvertragsverhandlungen der deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen beilegt ist, besteht auf beiden Seiten der Wunsch, die Verhandlungen über den Handelsvertrag nunmehr baldmöglichst zu Ende zu führen. Da hierzu noch eingehende Besprechungen mit den beteiligten Stellen notwendig sind, wird der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Sotf, im September in Berlin eintreffen, um über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mündlich zu berichten und die Grundlage für die Weiterführung der Verhandlungen zu eröffnen.

liturgie statt, die Metropolit Eulogius, der westeuropäische Vertreter des Patriarchen von Moskau, dem Haupte der Orthodoxen Christenheit, zelebriert.

— Esperanto. Montag, den 30. August, abends 8 Uhr, Wiegelsberg 2, 1 Treppe: „Gänseblümchen, Märchen von Andersen, in Esperanto.“

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 20. August	Geschloffen.	Abends 7.30 Uhr: Der blonde Traum.	8 Uhr: Konzert.
Dienstag 21. August	Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. „Der Bajazzo“.	Abends 7.30 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert in den Kochbrunnen Kriegen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte
Mittwoch 1. Septbr.	Abends 7 Uhr: „Urbine“.	Abends 7.30 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.	4 Uhr: Konzert 8 Uhr: Kaffisch Balletabend
Donnerstag 2. Septbr.	Abends 7.30 Uhr: „Die Bohème“.	Abends 7.30 Uhr: Hrs. Othenos Ende Stammreihe I	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Kochbr.-Kriegen 4 u. 8 Uhr Konzerte 4 u. 8 Uhr im fl. Saal: Film-Vorführung „Der Rhein in Berg- gangenheit u. Gegen- wart“
Freitag 3. Septbr.	Abends 7 Uhr: „Als Heibelberg“.	Abends 7.30 Uhr: Vortrag Kamm- känge in Prof. Rahr- Wittenburg Musk und Gedächtn. Beiaufgeh. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Kochbr.-Kriegen 4 u. 8 Uhr: Konzerte
Samstag 4. Septbr.	Abends 7.30 Uhr: „Der fliegende Holländer“ Stammreihe A	Abends 7.30 Uhr: Hrs. Othenos Ende Stammreihe II	Vorm. 11 Uhr: Promenadenkonzert in den Kochbr.-Kriegen. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Groß Illuminations- abend
Sonntag 6. Septbr.	Abends 7 Uhr: Festvorstellung an- laßl. der Tagung d. 3 deutschen Wein- bauvereins „Die Fiebermaus“. Beiaufgeh. Stammf.	Abends 7. 0 Uhr: „Der fröhliche Weinberg“. Beiaufgeh. Stammf.	Vorm. 11.30 Uhr: Festkonzert in der Kochbrunnen-Kriegen Vorm. 11.30 Uhr: Promenadenkonzert im Rugarten. 4 u. 8 Uhr: Konzerte

* **Staatstheater.** Der Vortragsabend von Frau Professor Anna Badr-Wildenburg, der am Freitag, den 3. September im Kleinen Haus stattfinden soll, begegnet in weiten Kreisen des Theaterpublikums großem Interesse. Die als Darstellerin klassischer und moderner Opernpartien berühmte Künstlerin wird Proben aus der gesamten musildramatischen Literatur von Gluck bis Richard Strauß zum Vortrag bringen und dabei besonders die Wagnerischen Werke berücksichtigen. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, den 29. August. Die Abonnenten des Großen und Kleinen Hauses haben Ermäßigung.

»Kurhaus. In dem Abendkonzert des städtischen Kurorchesters morgen Sonntag wirkt das bereits hier seitens bekannte Männerquartett aus Biebrich solistisch mit. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag geht durch die Albrecht-Dürer-Anlagen, Rathildenruhe, Germanenpfad, Fasaneriepark nach dem Schützenhaus, woselbst eine Kaffeepause angesetzt ist, sodann über Mettenshütte, Pulverbäuschen zurück nach den Albrecht-Dürer-Anlagen. Treffpunkt 2½ Uhr am städtischen Verkehrs-Bureau. — Der Kurverwaltung ist es gelungen, das hier im Mai d. J. mit so großem Erfolge aufgetretene russische Ballett Irina Schadowa, Prima-Ballerina aus dem groß-russischen Ballett, Galina Jacarina, der berühmten kleinen Balletteuse, und Fred Tim, Solotänzer aus dem groß-russischen Ballett, für ein Tanz-Gastspiel am Mittwoch den 1. September im Kurgarten zu verpflichten.

• **Raven-Abend.** Im Saale des Museum 2 am Hofeplatz spricht Samstag, den 4. September, abends 8 Uhr. Die Raven - Kraatz eigene Dichtungen, und Ernst Deina Rauten singt Pieder, Balladen und Operarien Das Künstlerpaar hatte in über 150 eigenen Abenden in den verschiedensten Städten Deutschlands überall gleich großen Erfolg. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten. Karten im Vorverkauf im Lusthaus Spiegel u. Sohn, Langgasse 1, und im Gaarthehaus Krämer, Bleichstraße

ngen die Einzelnahme von Abonnenten eine finanzielle Grundlage gesichert wird. Falls die Gastspielabende nicht durchgeführt werden können, bleibt Herford im kommenden Winter ohne Theater, da die Stadt den Zuschuß von 40 000 Mark für ein eigenes Theater nicht aufbringen kann. — Das Altonaer Stadttheater begehrt am 28. Sept. des 50jährigen Jubiläum seines Bestehens mit einer Aufführung der „Dressie“ des Aeschylus in der Neubildung von Johannes Trawo. Das Stadtarchiv wird eine Theaterausstellung veranstalten. Die Jubiläumsspielzeit wird am 28. August mit „Herodes und Mariamne“ eröffnet. Für die Inszenierung wurde Leopold Jöhner gewonnen. — Albrecht Heßing, früher Theaterkapellmeister in Hagen und Kamen, hat zu dem Goethe'schen „Faust“ (1 und 2. Teil in der Buchbearbeitung von Dr. Paul Heyerow) eine neue Musik geschrieben. Nach der Uraufführung am Altonaer Stadttheater hat Dr. Beer die Musik zu der Neuinszenierung des „Faust“ im Deutschen Volkstheater in Wien erworben und den Komponisten zur persönlichen Einstudierung und Leitung verpflichtet. — Die Operette „Jugend im Ra!“ (nach einem Buch von Schöner und Weiß) die Leo Fall noch vor seinem Tode vollendet hat, wird am 1. Oktober an der Hamburger Volksope uraufgeführt werden. Jean Gilbert, der Direktor des Theaters, hat die Einstudierung übernommen. — Jacob Wassermanns Sohn Georg arbeitet gegenwärtig an einer Operette „König Midas“ deren Text von dem jungen Wiener Schriftsteller Karl Wieserbauer stammt. Die Operette wird an einer Wiener Bühne zur Uraufführung kommen. — Gerhart Hauptmanns neues Schauspiel „Dorothea Angermann“ wird Anfang Ende Oktober am Deutschen Theater in Berlin zur Uraufführung. Die gleichzeitigen Uraufführungen am selben Tage veranstalten u. a. folgende Bühnen: Thalia-Theater Hamburg; Staatstheater Dresden; Staatstheater München; Städtisches Schauspielhaus Frankfurt; Schauspielhaus Leipzig; Städt. Theater Düsseldorf; Schauspielhaus Bremen; Deutsches Theater Hannover; Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld. — Nach langer Pause hat Pietro Mascagni jetzt eine neue Oper „Piccolo Marx“ fertiggestellt. Das Werk soll seine Uraufführung Mitte September in New York unter persönlicher Leitung des Komponisten erfahren. — Der berühmte russische Bassist Fedor Schaliapin wird demnächst seine Remoiren herausgeben, die neben einer Darstellung seiner Lebensgeschichte auch bemerkenswerte Studien über eine Anzahl seiner erfolgreichen Rollen enthalten werden. — Unter den Geschenktwürfen, die dem Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika vorliegen, befinden sich nach der „Literatur“ zwei, deren Annahme auch den Beitritt Amerikas zum Berner Urheberrechtskonvention ermöglichen soll. Beide Entwürfe sehen

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Bayerischer Verein Wiesbaden 08“ hält morgen Sonntag einen Familienausflug nach Bierstadt, Eschbühl „Zum Bären“, Bel. Deinlein, ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 27. Aug. In der Nacht zum Freitag wurde der Kaufmann Vogel, ein Mitglied des Reichsbanners, von unbekannten Tätern überfallen. Als er um Hilfe rief und Polizei erschien, schlugten die Täter. — Die in einem hiesigen Industriebetrieb seit mehreren Jahren beschäftigte Kontoristin Rosa L. in der Oberlindau erhielt vor einigen Tagen von dem Personalechef einen anderen Platz in dem Bureau zugewiesen. Das nahm sich das Mädchen derart zu Herzen, daß es sich in seiner Wohnung mit Leuchtgas vergiftete. — Am dem Übergang der Siemensstraße in Oberstadt wurde Freitagvormittag kurz vor 1 Uhr auf den Zug der Offenbach-Frankfurter Lokalbahn ein verbrecherischer Anschlag verübt. Als der Zug den Übergang passierte, erhielt die Lokomotive plötzlich einen scharfen Ruck. Der Führer hielt den Zug sofort an. Auf einem Schienentopf war ein 35 Millimeter langes Stück U-Eisen, Normalprofil 12, eingeklemmt. Das Eisenstück sollte zweifellos den Zug zur Entgleisung bringen. Nach Entfernung des Eisens konnte der Zug seine Fahrt unbehindert nach dem Sachsenhäuser Lokalbahnhof fortsetzen. — Die Direktion der städtischen Bühnen fordert von der Stadt außer den bereits für das ganze Jahr zugesagten 1.2 Millionen Rm., die schon jetzt nahezu ausgegeben sind, einen sofortigen Zuschuß von 300 000 Rm. Der Hauptauschuß der Stadtbetordenversammlung lehnte jedoch den erbetenen Zuschuß mit großer Mehrheit ab.

= Hambach, 27. Aug. Dem Lehrer S. Freitag aus Hütte, Westerwald, ist die Hauptlehrerstelle an der hiesigen Volksschule übertragen worden.

= Naurod, 27. Aug. Der langjährige Gemeinderedner Damm ist an einem Schlaganfall gestorben.

= Schloß, 27. Aug. Dem Mechaniker L. Seiner ist die kommissarische Verwaltung der hiesigen Gemeindeverechnungsstelle übertragen worden.

= Diedenbergen, 27. Aug. Der Hauptlehrer Deufing ist zum Vorsitzenden des Schulvorstandes der Gemeinde Diedenbergen ernannt worden.

= Eppstein, 28. Aug. Zum Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule ist Hauptlehrer Loh von Laufenfelden ernannt worden.

m. Strich (Rheingau), 27. Aug. Ein 8 Jahre altes Schulkind wurde von einem Insekt gestochen, an dessen Folgen es starb.

m. Riedrich (Rheingau), 27. Aug. Die althergebrachte Wallfahrt zu Ehren des hl. Valentin findet am kommenden Sonntag (29. August) statt.

== Breithardt, 27. Aug. über 500 Teilnehmer zählte das hier abgehaltene, dem Gedanken „Heimat“ gewidmete zweitägige Jugendfest. Der naß. Heimatdichter Kontektor Rud.

Dies (Wiesbaden) betonte bei seinem Vortrag über die Bedeutung und den Ursprung der Mundarten, daß diese keine verdorbene deutsche Sprache seien, sondern altes Volkssprach nach Stämmen verschieden und von größtem Wert für das Erbauen der Volksseele. Die Festpredigt hielt Pfarrer Schrank (Wand). Der Ortsgemeindeführer forderte auf zum Sammeln der Kraft im Körper, im Verstand, in Herz und Gemüt. Bürgermeister a. D. Gudes erwähnte im Namen des Landrats zur Treue, Einigkeit und Liebe. Erste Worte sprach auch Beiratsjugendpfleger Gräber im Auftrage des Landesbischofs Korbheuer (Wiesbaden), dessen Gräbe er zu überbringen hatte, da dieser selbst dienstlich am Kommen verhindert war.

**** Bad Soden a. T., 26. Aug.** Der Gemeinderat stimmte dem Antrag auf den Umbau bzw. Neubau des Kurhauses nach den Plänen des Kölner Architekten Schüring zu und bewilligte dafür die Summe von 300 000 Reichsmark. Damit haben die Kurhausbaupläne nach rund 16jähriger Bearbeitung ihren endgültigen Abschluss gefunden.

einen Schutz gegen Nachdruck für Lebensdauer und fünfzig Jahre darüber hinaus vor. Alle Formalitäten, die gegenwärtig zur Erlangung des Urheberrechtes notwendig sind, sollen in Fortfall kommen. — Die Intendant des Oldenburger Landestheaters (Intendant Richard Gsell) nimmt für die kommende Spielzeit eine Reihe von Ur- bzw. Erstaufführungen in Aussicht und zwar im Schauspiel: „Unruh“, „Bonaparte“, „Zudemmer“, „Schinderhannes“, „Alabund“, „Cromwell“, „Ragoul“, „Grabmal des unbekannten Soldaten“, „Hauptmann“, „Dorothea Angermann“, „Langer“, „Peripherie“, „Galsmorth“, „Gesellschaft“, „Arten“, „Der grüne Hut“, „Muffet“, „Camilla und Rojetta“. In der Oper: „Hänsel“, „Acis und Galathea“, „Debussy“, „Pelleas und Melisande“, „Mussorgski“, „Der Jahrmarkt von Sorotschinsk“, „Buccini“, „Turandot“, „Hindemith“, „Cardillac“ und „Nusch-Nusch“.

Wilde Kunst und Musik. Dieser Tage trifft der französische Maler Picasso in Leningrad ein. Seine Reise bezweckt den Besuch der Leningrader Museen. Von Leningrad begibt sich Picasso nach Moskau, um mit russischen Malern Tüßla zu nehmen. — Die französische Ehrenlegion hat zum ersten Mal in ihrer Geschichte Angehörige der Filmkunst ausgezeichnet. Der Regisseur Fernöde ist zum Offizier der Legion ernannt worden, der Regisseur Marcel V'erbier erhielt das Kreuz der Ehrenlegion. — Der italienische Professor Gasco hat durch die „Tribuna“ eine Umfrage über die Gründe des Verfalls des Völcanto ergehen lassen. Er hat dabei die Unterstützung zahlreicher führender Persönlichkeiten der Kunstwelt gefunden, die ebenfalls übereinstimmend erklären, daß die italienische Gejangskunst nicht mehr das sei, was sie früher gewesen war, ohne daß über die Ursachen bis jetzt Einigkeit erzielt werden konnte.

Wissenschaft und Technik. In diesen Tagen fand in Bonn die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Universität im engsten Kreise der Mitglieder der Preussischen Bauverwaltung im Regierungsbezirk Köln statt. Den Bedürfnissen der rasch wieder gewachsenen Universität entsprechend soll das alte Kurfürstliche Schloß nach den genialen Plänen der ersten Schloßbaumeister Enrico Zuccati und Robert de Cotte voll ausgebaut werden. Indes berührt der Umbau den wissenschaftlichen und studentischen Betrieb und Verkehr in der Universität gar nicht, das Hauptgebäude mit Vorlesungssälen und Seminaren ist vollkommen außerhalb der Baugzone. — Im Oktober findet in Berlin der erste „Internationale Kongress für Sexualforschung“ statt. Anakündigt sind Vorträge über Rassen, Volkstum, Erbliebeit, Geschlechtsumwandlung, Vererbung, Psychologie der Geschlechter und der Altersstufen, Sexualverbrechen, Eugenik, Geburtenrückgang usw. Von berühmten Forschern wird u. a. Prof. Steinach sprechen.

**** Nassau.** 27. Aug. Schon wenige Tage, nachdem mehrere Familien die neu erbauten Wohnungen bezogen hatten, kam es zwischen zwei Frauen zu einer blutigen Rauferei. Dabei stach die eine Frau ihrer Gegnerin ein Rückenmesser in den Hals. Die Schwerverletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

**** Oberurzel, 27. Aug.** Der vom Gesamt-Taunusklub zur Erinnerung an seine im Weltkriege gefallenen Mitglieder am Sandstein errichtete Ehrenhain ist nunmehr vollendet. Die feierliche Einweihung des Hains findet am 12. September in Gegenwart aller Zweigvereine des Taunusklubs statt.

**** Limburg, 27. Aug.** Der Wagenführer Rüd aus Oberbrechen kam mit einem Personenauto, dem ein anderes ansehnlich war, in schnellster Fahrt von Lindenhofshausen die Landstraße her und verlor, nachdem er kaum die Brücke über den Mörsbach passiert hatte, die Herrschaft über den Wagen. Der erste Wagen geriet ins Schleudern und jagte am Dorfeingang in eine Gruppe spielender Kinder hinein, von denen vier überfahren wurden und mit sehr schweren Kopfverletzungen davongetragen werden mußten. Dann raste Rüd mit seinen beiden Wagen weiter und überfuhr mit dem Anhänger den auf dem Bürgersteig stehenden Monteur Max Deum, der so schwer verletzt wurde, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Erst jetzt brachte Rüd seine Wagen zum Stehen. Inzwischen herbeigeeilte Dorfbewohner versuchten, den Mann zu lenken, wurden aber durch besonnenen Männer daran gehindert. Rüd und sein Begleiter wurden festgenommen und dem Limburger Gericht zugeführt. Er wollte, wie man hört, beide Wagen, weil sie gesandt werden sollten, beisteuern und nach Frankfurt verdrängen.

Mainz, 27. Aug. Heute nachmittag starb hier der lang-jährige Vorsitzende der Mainzer Industrie- und Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Dr. Franz Vamberger, im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene war Aufsichtsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied von über 50 Aktiengesellschaften. — Der Verein für Geflügel- und Vogel-sucht (Mainz) feiert im Herbst d. J. als 1. ornithologischer Verein in Hessen sein 50jähriges Jubiläum und veranstaltet aus diesem Anlaß in den Tagen vom 27.—29. November in der Stadthalle eine Jubiläumsschau, zugleich Hessische Landes-Geflügelschau. Die geplante Ausstellung wird aus ganz Deutschland befehdt. Die Ausstellungsleitung liegt in den Händen des 1. Vorsitzenden, Herrn Christoph Falk III. Mainz, Deutschausplatz 6.

= Alzen, 27. Aug. Bei einem Sprung über einen Graben fiel ein in Höchstädten zu Besuch weilender 17-jähriger junger Mann so, daß er an den inneren Verletzungen starb.

m. Bingen a. Rh., 27. Aug. In den letzten Abendstunden gegen 11 Uhr wurde auf der Rüdelsheimer Straße von Unbekannten ein Straßenbahnwagen zur Entgleisung gebracht. Zwischen die Schienen der Straßenbahn war ein schwerer Stein im Gewicht von etwa 15 Kilogramm gelegt worden, zweifellos in der Absicht, den Wagen zum Entgleisen zu bringen. Der hintere Teil des Wagens sprang aus den Schienen. Von den Insassen ist niemand zu Schaden gekommen. Die Polizei hat sofort die Ermittlungen nach dem bzw. den Tätern aufgenommen.

M. Kreuznach, 27. Aug. Durch ein während der Nacht in dem Orte Kallfofen bei Alfenz entstandenes Feuer wurden die Scheunen der Besitzer Phil. Dides I., Bal. Alexander, Ludwig Dides und Phil. Adam Bwe. bis auf die Grundmauern eingeäschert. Neben der einheimischen Feuerwehrrötheiten fünf Wehren der umliegenden Ortschaften an der Brandstätte. Dem tatkräftigen Eingreifen der Wölkmannschaften ist es zu danken, daß nicht auch die Wohnhäuser ein Raub der Flammen wurden. Da die abgebrannten Scheunen mit den erst kurz vorher eingebrachten Ernteeporträten gefüllt waren, ist der Schaden sehr beträchtlich. Ein Teil der Gebäude ist durch Versicherung gedeckt.

**** Frankfurt a. M., 27. Aug.** Im Hause Mainturstraße 7 explodirte Mittwochabend ein Spiritusofen. Die Ehefrau Boos wurde dabei lebensgefährlich verletzt und ist gestern vormittag ihren Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Das ausbrechende Feuer wurde durch Hausbewohner gelöscht. — In der Rödelheimer Gemarkung wurde der Feldhüter Fuhs von einem Auto überfahren und hoffnungslos verletzt. — An der Meidenstraße wurde gestern vormittag die ledige Katharina Ring aus Oberrod von einem Jena-burger Auto überfahren und tödlich verletzt.

Offenbach a. M., 27. Aug. Dem Stadtkrankenhaus wurden am Donnerstag bis Freitagvormittag weitere 23 an Paratyphus erkrankte bezw. der Seuche verdächtige Personen zugeführt. Insgesamt beherbergt jetzt das Krankenhaus etwa 115 Personen. — In dem beschlagnahmten Vanille- und Himbeer-Eis wurden Bazillen nicht vorgefunden, auch nicht in dem zum Verkauf gekommenen Waffeln. Die Bazillen sind dagegen fraglos durch irgend eine Person, die mit der Eisbereitung oder dem Eisverlauf zu tun hatte, in die Eismasse hineingekommen. Eisvergiftung als solche liegt demnach im Offenbacher Fall nicht vor.

= Worms, 26. Aug. Nach Schluß der Arbeit unternahm eine Gesellschaft junger Leute ein Bettschwimmen über den Rhein, das ihnen auch allen gelang. Der 22jährige Willi Pfeiffer aus Hockheim wetzte, nochmals die gleiche Tour durchzuführen. Im Wasser erlitt er jedoch einen Herzschlag und ertrank.

Sport.

Die deutsche Sportmacht.

Von Walther Kern.

Die Nachkriegsjahre bis 1925 standen im Zeichen einer stetigen Fortentwicklung des deutschen Sportes. Diese Entwicklung trat allerdings weniger nach außen — das heißt im Wettkampf mit anderen Nationen — als vielmehr hinsichtlich der inneren Festigung und des Ausbaues der Bewegung im Lande selbst in Erscheinung. Und das war gut so. Denn nur auf diese Weise ließ sich die breite und feste Grundlage schaffen, auf der man aufbauend dem deutschen Sport Weltgeltung schaffen konnte.

Das Jahr 1928 brachte dann die ersten Früchte sorgfältiger Vorbereitungs- und Aufbaubarbeit, die logischerweise nicht ausbleiben konnten. Waren vereinzelt Zusammenkünfte mit internationalen Größen in den vorausgegangenen Jahren im In- und Ausland mehr tastenden Versuchen gleich zu stellen, so wurde das in diesem Jahre anders. Deutschlands Sport ging allenthalben der Reise entgegen und drängte hinaus, um der Welt Kunde davon zu geben, daß er in der Zwischenzeit zu einer Macht von nicht zu unterschätzender Bedeutung geworden ist.

Die große Leistungssteigerung auf nahezu allen sportlichen Gebieten der letzten Jahre ließ keinen Zweifel aufkommen, daß Deutschlands Sportler seine erste große Probe in Ehren bestehen würden. Und so kam es denn auch. Immer im Laufe des Jahres deutsche Sportleute gegen die

Serien-Tage

zu Einheitspreisen, die unsere Kunden durch ihre
außergewöhnliche Billigkeit in Erstaunen setzen werden,
 da es sich vorwiegend um Waren handelt, die den **doppelten bis dreifachen Wert** darstellen.

Kasack, Seidentrikot, viele Farben
Kasack, Zephyr-Qualität mit langem Arm . . .
Blusen, Voll-Voile, teils mit Einsatz
Überzieh-Westen, r. Wolle, versch. Farb.
Kostüm-Röcke in gemusterten Stoffen . . .
Dirndl-Kleider in verschiedenen Größen
Wash-Kleider in verschiedenen Stoffen
Winter-Kleider mit moderner Garnitur

Serie I

1 ⁹⁵

Kleider, reine Wolle, moderne Ausführung . .
Kleider in Musseline, mit Jabot
Kleider, Backfischgrößen, verschiedene Stoffe.
Morgenröcke, Flauch, moderne Farben.
Kostümröcke, reine Wolle, marine u. schwarz
Kostümröcke in Stoffen englischer Art . .
Kasack, Seidentrikot, bedruckt
Blusen, Voll-Voile, elegante Ausführung . . .

Serie II

3 ⁷⁵

Kostüme, melierte Stoffe mit Gürtel
Winter-Mäntel, Flauchstoffe m. Gürtelgarnitur
Kinder-Mäntel, Flauchstoffe, versch. Größen
Kleider, Seidentrikot, verschiedene Farben . .
Kleider, gestreift u. kariert, m. Faltenzarnitur
Morgenröcke, Flauch, alle Größen
Kasack, Voll-Voile, teils à jour u. filet
Blusen, Crêpe de chine, verschiedene Farben .

Serie III

5 ⁷⁵

Winter-Mäntel, Flauch, versch. Größen
Kostüme, Stoffe engl. Art, Jacke gefüttert .
Kasha-Kleid, letzte Neuheit mit Bordüre
Kleider, reinwollene Papillon-Schotten
Kleider, reinwollener Popeline in neuest. Farben
Kleider, erste Trikoline, elegante Ausführung
Strick-Kleider, reine Wolle, viele Farben
Kleider, Seidentrikot, verschiedene Farben . .

Serie IV

9 ⁷⁵

Beachten Sie die **Serien-Auslage** in unseren drei Schaufenstern der Friedrichstraße.

Frank & Marx

Vornehmste

Modellhüte

in Samt, Filz, Seide

bei

Kuß,

Rheinstraße 43.

Dafelbst

sofort umarbeiten lassen

auf Subtopfweilen.



**Kaufen Sie
gute
Möbel und Betten**

Möbel- u. Bettenhaus
M. Bauer
 Wellritzstraße 51

Sofenträger

Wer sehr gute, vom besten Gummiband und echtem
 Leder verfert. Sofenträger benötigt, siehe J. Bachmann
 Ritzgasse 50 Fritz Strensch Kirch. alle 20



Karl Blumer & Sohn

Werkstätten für
Innenausbau

Spez.: Laden-Einrichtungen

**Rolläden und
 Zugjalousien**

sowie Reparaturen an denselben
Dotzheimer Str. 61
 Fernspr. 7113 Gegr. 1867



Pelze

kaufen Sie nur vorteilhaft und billig im
Spezial-Geschäft

denn nur der Fachmann garantiert für gute Qualität und gute
 Verarbeitung.

Unübertroffene Auswahl nur eigener Fabrikation.

Wilhelm Kahl, Kürschner
 Friedrichstraße 27, 2. Etage. — Telefon 8598.
 Erstes Etagen-Spezialgeschäft.

A.H. Linnenkohl Telefon 7194
 Ellenbogengasse 15
 Ältestes Kaffeespezialgeschäft am Platze
 Gegr. 1852
Tägl. frische Röstung
 Die Qualität macht's!



Gaggenauer

Gas- u. Kohlenherde

Oefen
 versch. Systeme

W. & E. Kirchhan
 10 Hochstättenstraße 10

Neuwäscherei A. Kirsten

Schornhorststraße 7 Tel. 4074

Spezialität:

**Feine Herren- und
 Damen-Wäsche**

Größte Schonung.

Mäßige Preise.

Gardinenspanner:



Achtung Radler!

Fahrräder mit Torpedo-Freilauf
 von 75 Mark an.

Tragott Klau, Fahrradhandlung,
 Reichstraße 15. Tel. 4806.

Strumpfhaus Schirg

**Moderne
 Strick-Kleidung**

Die neuen Modelle
 für den Herbst sind ausgestellt.



Damen-Pullover-Kleider

moderne sehr hübsche

Formen ab 34.—

Damen- u. Herren-Pullover

aus feiner reiner Wolle 14.75, 11.50

Wolle mit Seide 18.—

Kinder-Pullover

für jedes Alter, je nach

Größe 8.— bis 5.50

**Strumpfhaus
 Schirg**

Webergasse 1

Neues aus aller Welt.

Europas größter Hotel-Konzern in Berlin.

Nach monatelangen Verhandlungen ist jetzt in Berlin der größte Hoteltrust Europas, einer der größten der Welt, entstanden. Die Aktienmajorität dieser Hotelbetriebsgesellschaft ist aus dem Besitze der Gründerin, der Firma Koppel u. Cie., in ein Konsortium unter Führung des Bankhauses Gebrüder Arnhold übergegangen. Die Anzahl der vermietbaren Betten übertrifft weit die Zahl von 2000, unberücksichtigt die großen Säle und Gesellschaftsräume. Der neue Trust wird durch die gewonnene Macht, durch einheitliche Leitung, gemeinsamen Einkauf und Ersparnisse der allgemeinen Verwaltungskosten eine erhebliche Verminderung der Ausgaben ermöglichen. Auch die bekannte Wühler A. G. gehört zu dem Konsortium. Sie hat in der letzten Zeit große eigene Fabrikbetriebe geschaffen, die in der Lage sind, den gesamten Hotelbedarf mit Bädereizeuge zu versehen. Ebenso besitzt die Wühler A. G. eine eigene Schlächtereier, so daß die Hotels das Fleisch „vom lebenden Ochsen bis zum Filetbeefsteak“ verarbeiten können.

Zu dem neuen Hoteltrust gehören jetzt Hotel Bristol, Zentralhotel, Hotel Bellevue, Parkhotel, Hotel „Der Kaiserhof“, Hotel Baltho, Hotel Fürstentum, Berner bringt die Hotelgesellschaft außer ihren Hotels in die Ehe das Café Kranzler, das Grundstück Unter den Linden 2, Café Wilhelmstraße, das Café Bauer, den kürzlich renovierten Wintergarten und das Café-Restaurant S. elberger.

Finanziell ist diese Transaktion außerordentlich bedeutungsvoll. Die Hotelbetriebsgesellschaft besitzt ein Kapital von etwa 15,5 Millionen Mark; man schätzt den Besitz der Firma Koppel auf etwa 60 bis 80 v. H. des Aktienkapitals.

Zum Eisenbahnunglück bei Hannover. Aus Hannover wird uns gemeldet: Bei den Fahndungen nach den Urheber des Eisenbahnunglücks von Leiferde wurde von der Kriminalpolizei eine offenbar richtige Spur verfolgt, die nach Braunschweig führte. Bisher haben die Ermittlungen noch zu keinem Erfolge geführt.

Der „Blinde Johann“ festgenommen. Aus Hameln wird gemeldet: Der „Blinde Johann“, ein polnischer Schnitter, der zu einer der Schrecken des plattens Landes bildenden räuberischen Räuber- und Mörderbande gehörte, ist jetzt nach langen Bemühungen von der Polizei in Ahrenfeld bei Hameln festgenommen worden. Dieser effläche Mörder hat bei der Verfolgung durch die Behörden stets von der Waffe Gebrauch gemacht und hat mehrere Förster und Polizeibeamte erschossen.

Der Nordprozeß Schröder-Helling. Aus Magdeburg wird uns gemeldet: Die erste Tagung des Magdeburger Schwurgerichts beginnt nach den Gerichtsferien am 13. September. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Löwenthal führen. Soweit bis jetzt festgestellt ist, der Fall Schröder-

Helling für diese Periode noch nicht angelegt worden. Die Magdeburger Oberstaatsanwaltschaft ist indessen bestrebt, mit allen verfügbaren Kräften die Vorarbeiten zu fördern, um den Prozeß sobald als möglich ansetzen zu können. Ob dies schon auf der kommenden Schwurgerichtstagung möglich sein wird, können die zuständigen Stellen im Augenblick noch nicht übersehen.

Ungetreue Beamte im Berliner Bezirksamt Kreuzberg. Bei der Steuerkasse des Berliner Bezirksamtes Kreuzberg sind Unterschlagungen in Höhe von 20 000 M. aufgedeckt worden. Zwei Beamte, ein Vollstreckungssekretär und ein Buchhalter, haben es verstanden, sich durch Fälschungen in der Buchführung Beiträge für Krankenkasse, Angestelltenversicherung usw. anzueignen. Während der Vollstreckungssekretär verhaftet werden konnte, ist der Buchhalter flüchtig geworden.

Verschwinden eines Reichwehresoldaten. Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich gegenwärtig mit der Aufklärung des rätselhaften Verschwindens eines Reichwehresoldaten. Seit dem 15. August wird der 24 Jahre alte Fahnenjunker Heinrich Ernst Wilhelm v. Radui von der 5. Kompanie des 6. Infanterie-Regiments in Lübeck vermisst. An dem genannten Tage fuhr v. Radui mit seinem Fahrrad von Lübeck aus die Israelsdorfer Allee entlang nach Travemünde. Er trug Gezeitenuniform und konnte trotz aller Nachforschungen bisher noch nicht ermittelt werden. Es wird angenommen, daß der Fahnenjunker einem Unfall oder Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Das Regiment hat zur Klärung der Angelegenheit eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Ein Eisenbahnattentäter festgestellt. Aus Weiden wird berichtet: Am Mittwoch, den 25. August, gegen 1 Uhr nachmittags, hat ein Dienstmädchen aus Lube-Weidenau bei Weiden in der Oberpfalz zwischen den Stationen Lube-Weidenau und Rothenscheid auf dem äußeren Strang der Geleise Regensburg-Hof auf eine Schienenlänge Schottersteine gelegt. Der Täter wurde bei der Begehung der Tat von einem Streckenwärter betroffen und seine Personalien festgestellt. Die Staatsanwaltschaft ist verständigt worden.

Schwere Stürme im Riesengebirge. Nach Meldungen haben Stürme und wolkenbruchartige Regen im Riesengebirge großen Schaden angerichtet. In Weidenburg wurden mehrere Häuser durch den Sturm abgedeckt. Eine Scheune wurde hochgehoben und einige Meter weit fortgetragen.

Bei einer Paddelbootfahrt ertrunken. Aus Zinnowitz wird uns berichtet: Bei einer Paddelbootfahrt ertranken zwei Badegäste des Ostseebades Carlshagen, der Ingenieur Sammler und ein Herr Krasemann, beide aus Chemnitz.

Kreuzer „Hindenburg“ wieder gesunken. Wie aus London gemeldet wird, wurde der bei Scapa Flow versenkte Kreuzer „Hindenburg“, der nach drei Monaten langer Arbeit von den Engländern gehoben worden war, von einem

heftigen Nordweststurm gegen ein Doo geschleudert. Dabei wurde er so schwer beschädigt, daß er sofort unterging und eins der Taucherboote mit sich riß.

Ein Irrsinniger schießt auf Passanten. Aus Chicago wird gemeldet: Ein mit einem Gewehr bewaffneter Irrsinniger schoß in einem Wutanfall auf dem Bahnhof der Illinois-Bahn auf die Menschenmenge. Er tötete zwei Personen und verletzte drei. Er wurde von einem Kaufmann erschossen.

Das Grubenunglück in Pennsylvania. Aus Johnstown (Pennsylvania) wird gemeldet: 30 Leichen wurden aus der durch die Explosion heimgesuchten Grube zutage befördert. Es werden noch 14 Bergleute vermisst.

* New Yorker Banditen. Nach New Yorker Blättermeldungen wurden seit dem 1. Januar in New York nicht weniger als 5 Polizisten erschossen und weitere 18 verwundet. Die New Yorker Polizei veröffentlicht aus diesem Anlaß nachstehende Erklärung. Die Polizei der Stadt New York wird alle Mittel anwenden, um die Morde an Polizisten, die von rohen Banditen ausgeführt werden und in letzter Zeit ständig zunehmen, aufhören zu lassen. Die ganze Energie soll hierauf konzentriert werden. Der erste und der wichtigste Schritt in diesem Kampf von Gesetz und Ordnung gegen Verbrechen und Mord soll die härteste Bestrafung aller Banditen sein. Die in allen Fällen zulässige Höchststrafe soll angewandt werden. Banditen sollen keine Gnade erwarten. Schon bei den letzten Verurteilungen wurde die Höchststrafe zuerkannt. Jeder einzelne in der 150 000 Mann umfassenden Polizeimacht ist bereit, Tag und Nacht zu dienen, wenn es sein muß, um Banditen, die Polizisten angegriffen haben, zu überführen.

Hat die Erde Eigenwärme? Trotz aller Forschungen, aller Experimente der Gelehrtenwelt ist das Geheimnis über das Innere der Erde und über die Erdenwärme noch nicht unzweifelhaft festgestellt. Noch immer arbeiten wir mit Theorien und Vermutungen. Während die eine Schule behauptet, daß das Innere der Erde feuerflüssig sei und die Wärme daher aus diesem Zustand herrühre, behaupten andere, daß die Eigenwärme der Erde auf radioaktive Substanzen, bzw. auf die Transformationen der radioaktiven Substanzen zurückzuführen sei. Es ist die Theorie des Gelehrten Laplace, welcher in der Erde in ihrer Urgehalt eine glühende Kugel sah, die ihre Eigenwärme an der Außenseite, d. h. an der Oberfläche der Erde, allmählich an den Weltraum abgab, sie gewissermaßen herausstrahlte und dadurch abkühlte begann. Ähnliche Theorien entwickelten Moulton und Chamberlain. Nun hat man aber festgestellt, daß die Temperatur der Erde nicht immer dieselbe war, daß es Zeiten höherer und Zeiten tieferer Temperatur gab. Natürlich ergaben sich solche Schwankungen in Zeiträumen von Millionen Jahren, und man greift daher in letzter Zeit lieber zur zweiten Theorie, nach welcher die Quelle der Eigenwärme die Radioaktivität gewisser Substanzen ist, die chemische Reaktionen zur Folge haben.

Eröffnung

der
erweiterten Spezialabteilung
für

Seide und Wollstoffe

am

1. September

Qualitäten
in jeder
Preislage

J. BACHARACH

Webergasse 4

Neu
aufgenommen:
VOGUE-
Schnittmuster

die besten und
vornehmsten
der Welt.

Neu
für Deutschland.

100

Dieser Mondamin-Pudding

ist kochfertig und schmeckt wie Milch-Nuß-Schokolade
Ebenso vorzüglich: Delikatess-, Haselnuß- und Makronen-Pudding

MONDAMIN
Nuß-Schokoladen-
SPEISE

Bestellungen auf Winterkartoffeln

selbe rheinl. Ware,
werden angenommen bei
Maurus Bed.
Wiedrich am Rhein
Kaiserstraße 28. Tel. 52

M. Stillger

Häckerstraße 16 Bgr. 1858
Kristall, Porzellan
Steingut, Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für
Hotels, Pess., Restaurants.
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Tapeten-Reste

weit unter Preis.
Wagner, Rheinstraße 78

Staubsauger

m. Bedienung u. Leihw.
Körnerstr. 4. Tel. 2803

Umtausch aller Rasierklippen

(bis auf Weiteres) gegen die wunder-
baren neuen
Muculo-Diamant-
Klappen u. Apparate.
Abgabe durch
Muculo-Werk, Solingen
Die größte Spezialfabrik der Welt für
hochleistungsfähige Rasierapparate.

Künftige

Erdbbeerpfanzen
in besten Sorten hat abg.
Jakob Kellering
Mainzer Straße 90.

Geschäftl. Empfehlungen

Hausfleider, Kinderkl.,
Morgensätze, Anfertigung
gut und billig. Off. unt.
D. 269 an Tagbl.-Berl.

Gebildete Frau

(früh. Hausbalt.) perf.
im Nähst. u. Näh-
Stoffen, empf. sich für
Hotel zum Ausbessern
tageweise. Off. u. A. 100
postl. Wiedrich a. Rh.

Perfekte

Büglerin

mit besten Referenzen
nimmt noch Kunden an
in u. außer dem Hause.
Off. u. A. 263 Tagbl.-B.

Gardinen

werden billig gespannt
Vorkstraße 15, Part.

Hühneraugen

w. Schmerz. entf. Rhein-
str. 82, Sohm, Maria Hoff.

Haare und Warzen

werden für immer ent-
fernt mit Elektrolyse.
Institut "Doko".
Wilhelmstraße 60, 1.

DAS GUTE INSERTAT

sollte jeder mit der Zeit schrei-
tende Geschäftsmann ganz
besonders pflegen. Wir
liefern Ihnen moderne
zweckentsprechende
Anzeigen und stehen
mit Vorschlägen
jeder Zeit gerne zur
Verfügung. Unser
reichhaltiges und
künstlerisch
erstklassiges
Schriften-
material
verbürgt
Ihnen
Erfolg!

**L. SCHELLENBERGSCHE
HOCHBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT**



An jedem Fenster „Ganz-Gardinen“

weil preiswert, schön
und dauerhaft.

Außergewöhnlich billiges Sonder-Angebot

Ein großer Posten
Handilet-Halbstores
von Mk. 4⁵⁰ bis Mk. 12.-
Madras-Garnituren
Steil., echtfarbig,
von Mk. 5⁸⁵ bis Mk. 16⁵⁰

Ludwig Ganz A.G.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 12

Telephon 6410.

1896

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Dekoration.

Butter-Werned

en gros Friedrichstraße 55 en detail
Telephon 8648.

Der Schreibtisch für jedermann



10000 Schreibtische sind bei uns eine
Serie und werden auf einmal zugeschnitten d. h.
in Arbeit gegeben, und kommt daher d. billige Preis
Herrenzimmer (Eiche) kompl. Mk. 445.-
Speisezimmer " " 495.-
Sämtliche breite Flächen sind abgesperrt!
Volle Türen! Saubere Ausführung! Volle Seiten!
Deutschlands größte Möbelfabrik!
Alleinverkauf durch den General-Vertreter:
E. C. Urban, Wiesbaden, Nerostraße 28.
Fernsprecher 7340. Durchgehend geöffnet.
Zahlungserleichterung.

Solange Vorrat: 25-Pfd.-Eimer nur 6.50
(einwandfr. Ware) Zu erfragen
la Apfelgelee Goldgasse 18, Laden

Arcona-Räder

setzen ihren Siegeszug fort. — Die
Meisterschaft von Deutschland
wurde von Wiking überlassen auf
Arcona-Rad gewonnen.
Wieder ein Beweis der grossen Klasse
und guten Qualität.
15. Berliner 6 Tage-Rennen
wurde auf Arcona-Rad gewonnen.
Wollen Sie ein gutes Fahrrad kaufen, so
wählen Sie Arcona, die Weltmarke.
Hundert I., II. u. III. Preise wurden auf Arcona-Rädern ge-
wonnen. Die bedeutendsten Rennfahrer wie Bauer, Krupke,
Saidow, Wiking etc. fahren nur Arcona, das beste Rad.
Ernst Machnow, Weinmeisterstr. 14
Größtes Fahrrad-Spedalhaus Deutschlands.
Hauptkatalog gratis und franko.

Welches Hotel

oder Pension mit Bädern hat Interesse für Einrich-
tung ausstattungsreicher, ästhetisch geleiteter Kureinrich-
tungen? Offerten unter G. 258 an den Tagbl.-Berl.

Wer was versteht,
wählt Qualität!

Drum esset **Rahmeis**

hergestellt nur von

RAHMEIS-FABRIK

Wiesbaden-Mains

G. m. b. H.

Sedanstraße 3. Telephon 7833.

Besichtigung unserer Fabrik jedermann
täglich von 3-5 Uhr gestattet.

Der fleidsame Bubilopsf

sowie alle anderen Bedienung in erstklassiger
Ausführung. — Billigste Preise.

R. Leisner

Damen-Friseur

Bertramstraße 25, Part.

Bäder und Sommerfrischen

Jönglischer Sommeraufenthalt.

Villa Jägerheim, zwischen Eiserne Hand und Bahn,
mit eig. 3 Morgen großem schattig. Garten, welcher
direkt in Wald übergeht, vorzügliche Familienpen-
sion. Schön möblierte Zimmer. Gute Verpflegung. Den
Zeitverhältnissen angepasste Preise. Für die Ferien
vorzügliche Mittagstisch-Abonnement. Ballanten
besonders empfohlen. Wochenende von Samstag
mittag bis Montag morgen 10 u.
Besitzer: Frau W. Fröhlich, Telefon 41.

Bad Langenschwalbach

Pension Britania

Herrlich in den Kuranlagen gelegen, empfiehlt Zimmer
mit bester Verpflegung für 6 Mark pro Tag.
Bäcker: J. Gremm, Tel. 146.

Landaufenthalt

Hof Schleiersbach, Post Fränkisch-Cranbach i. D.
Tel. Brensdorf 10. Ruhige Lage, nahe am Wald,
in sehr schöner Gegend. Gute Verpflegung, niedrige
Preise. Besitzer: J. Böhm.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

29. August 1926 — 14. Sonntag nach Pfingsten.
Bonifatiuskirche. Hl. Messen um 6 u. 8.45 Uhr.
Amt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Doxamt
mit Predigt 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe um 12 Uhr.
Abends 8 Uhr Andacht (388). An den Wochentagen
sind die hl. Messen 6.10, 8.45 u. 9 Uhr. 8.45 Uhr sind
Schulmessen. Freitag, 3. Sept., von morg. 6.10 Uhr
an öffentl. Andacht. Schulanfänger und Umgang
abends 8 Uhr. Samstag abends 6.15 Uhr ist Salve.
Beichtgelegenheit Sonntag morgen von 6 Uhr an.
Sonntag nachmittags von 4-7 und nach 8 Uhr und
an allen Wochentagen nach der Frühmesse.
Maria-Hilf-Kirche. Hl. Messen um 6 und
7.30 Uhr. Kindergottesdienst um 8.45 Uhr. Doxamt
mit Predigt und Segen 10 Uhr. Abends um 8 Uhr
Kreuzwegandacht für die Verstorbenen. Nachmittags
3.30 Uhr Andacht im Johannesstift. An Wochentagen
sind hl. Messen um 6, 8.40 und 8.30 Uhr.
Mittwoch abends 8.15 Uhr Andacht mit Predigt, am
Freitag 8.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnamt, abends 8 Uhr
Herz-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit am Sonntag
morg. von 6 Uhr an, Donnerstag von 6-7 u. nach
8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag
6 Uhr Salve.
Dreifaltigkeitskirche. Am 7 Uhr Frühmesse, um
8 Uhr hl. Messe 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr
Doxamt mit Predigt, 3.30 Uhr Andacht für Mütter.
Abends 8 Uhr Rosenkranzandacht. An den Wochentagen
sind hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr. Dienstag
und Freitag 6.30 Uhr sind Schulmessen. Beicht-
gelegenheit Sonntag morgen von 6.30 Uhr an. Am
Montag 7 Uhr hl. Messe (Mutterknecht). Herz-Jesu-
Freitag 6.30 Uhr Sühnamt.
Elisabeth-Kirche. Frühmesse 7.15 Uhr. Kinder-
gottesdienst mit Predigt 8.45 Uhr. Doxamt mit
Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends
7.30 Uhr Andacht für die Anliegen der Kirche. An
den Wochentagen sind die hl. Messen: Montag wie
sonst, 8.40 u. 8 Uhr, Dienstag um 6.40 und 8 Uhr
mit Aussetzung. Von Donnerstag ab sind vorläufig
die hl. Messen 6.40 und 7.30 Uhr. Dienstag abends
7.30 Uhr Antoniusandacht. Freitag früh 7.30 Uhr
Sühnamt. Abends 7.30 Uhr Andacht. Beicht-
gelegenheit Samstag von 3.30-7 und nach 8 Uhr.
Sonntag früh von 6.15-8 Uhr, Dienstag früh 6.15
bis 8 Uhr u. Donnerstag nachm. von 5-7 Uhr. Heil.
Kommunion vor und nach den beiden ersten Messen
und nach Bedarf.
Altst. Gemeindegemeinde, Friedenst. Schmalb. Str.
Am 10 Uhr Amt mit Predigt. Pfarrer Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3.

Services on Sunday, August 29. Holy Communion
8.30 & 12. Mattins & Sermon 11. Evensong &
Address 6.

Evang.-luth. Gemeinde (der selbst. evg.-luth.
Kirche in Breukeln angehörig), Dohheimer Str. 4. 1.
Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Pf. Wagner.
Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Friedrich-
straße 8. Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottes-
dienst. Pfarrer Eifemeier.

Freireligiöse Gemeinde, Erbauung am 29. Aug.
morg. 10 Uhr, im Stadt-Sitzungssaal des Rat-
hauses von Prediger Eifemeier. Thema: Religion als
Welt- und Lebensmutter.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3.
Sonntag nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch
abends 8.30 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Straße 51.
Sonntag vorm. 8.45 Uhr Gottesdienst, um 11 Uhr
Sonntagschule. Dienstag abends 8.15 Uhr Bibel-
stunde. Prediger E. C. Gebhardt.

Baptisten-Gemeinde, Bismarckstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr Bibelstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch
abends 8.30 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde. Pred. Winkler.

Die scharfe Kalkulation

meiner Qualitäts-Möbel ist Ihr Vorteil!

Eine Partie moderner Schlafzimmer

echt Eiche, 3tür. Schrank, 180 cm breit, mit ovalem Spiegel, Waschtoulette mit Marmor und ovalem Spiegel-aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher

Eine Partie moderner Schlafzimmer

Eiche, räucherartig, mit 2 Mtr. breitem Kommoden-spiegelschrank, Waschtoulette mit Marmor und Spiegel-aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. 700.—, 800.—, 1000.— u. höher.

Eine Partie hocheleganter Schlafzimmer

Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Wasch-toulette mit moderner Marmorrückwand und Spiegel-aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher

Eine Partie Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Auszieh-tisch und echte Lederstühle
Rm. 550.—, 650.—, 750.— und höher.

Eine Partie moderner Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomat-Schreib-tisch, runder Tisch, Schreibessel und echte Lederstühle
Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher

Eine Partie moderner Küchen

naturlasert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachelinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Rm. 150.—, 225.—, 250.— und höher

Bevorzugtes Einkaufshaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.



Äußerst sparsamer Verbrauch, nur zirka 50 % mit

„Kurtin“

das seit 1894 bestbewährte, hochwertigste Spezialöl für

Automobile u. Motorräder

in allen Garagen, Reparaturwerkstätten u. Spezial-geschäften erhältlich; nötigenfalls werden Bezugs-quellen nachgewiesen durch die

Deutschen Kurtin-Öl-Fabriken, A.-G., München

und den Vertreter:

Georg Simon, Wiesbaden, Nikolastraße 32. — Telefon 7103.

Kavalier *FÜR SCHUHE U. LEDER*

Extra *ÜBERALL BEVORZUGT!*

Boden-Wachs Union

FÜR PARKETT U. LINOLEUM

UNION-AUGSBURG.

F 49

Achtung!

Herunter mit den Preisen!

Ich habe die Preise auf sämtliche Artikel zum Teil auch unter Einkaufspreis herabgesetzt. — Es bietet sich Ihnen große Gelegenheit in guten Qualitäten und billigen Preisen einzukaufen in

Wäsche vom Billigsten bis zum Besten. Handarbeiten in vorgezeichnet und fertig.

Wäschestoffe u. Taschentücher, Valenciennes-Klöppelspitzen u. Stickereien zu spottbilligen Preisen.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster und überzeugen Sie sich selbst!

Wäschegeschäft

Max Gerlitz, 1 Marktplatz 1
Ecke Rathausstraße. ::

Grammophone - Fahrräder - Nähmaschinen

werden fachgemäß repariert.

Erlaubtelle stets auf Lager.

Traugott Klauß

15 Bleichstraße 15. — Telefon 4806.

Damenkleider

Mäntel, Complots, Straßen- und Abendkleider werden billigst nach neuesten Modellen angefertigt und geändert

Frankfurter Modalon L. Heinemann
Langgasse 9. 1.



Mercedes — Benz

= Personen- und Lastwagen =

Vertretung: **Schäufele & Co.**

Mainzer Straße 88. Telephon 3885.

Wir empfehlen zugleich unsere neuzeitlich eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Zylinderschleifmaschine, Fabrikat Kellenberg, Vollreifenpresse, Reifen in jeder Größe am Lager in Elastik- und Vollreifen. Stocks von ersten Firmen, wie Continental, Peters-Union, Polack u. Vorwerk.



Dürkopp

das erstklassige Markenrad
elegant, stabil, leichtlaufend.

Preise bedeutend herabgesetzt.
Zahlungs-Erleichterung!

Eduard Lübke
Wellritzstraße 39 Telefon 6834
Reparaturen prompt.

Jede Dame

ist entzückt wenn sie unsere

Modelle

erblickt.

Große Auswahl
Kleine Preise
finden Sie im
Schuhhaus

Drachmann

Reugasse 22.
Prima Giderlethäde
9 Pfund Mt. 6.— franko.
Dampfsäbelabrit.
Hendeburg. F 50

ULLSTEIN

Schnitt.

Muster

*Günstige
Schnittformen
auch für
stärkere Damen,
lange blausige
Jacken*



*Gürtel
darf nicht
fehlen!*

S 1049

Schneiden Sie selber, dann sparen Sie Geld!
Vereinigen Sie gut und billig, indem Sie nach Ullstein-Schnitten alle Kleidung selber nähen!
Besichtigen Sie die 2000 neuen Modelle für Herbst und Winter!

Modehaus **M. Schneider** Kirchgasse 35-37

K17

Eingang der neuesten Herbst- und Winter-Stoffe!

Anzüge nach Maß

in bekannt tadelloser Ausführung

160 Mark.

Carl Ackermann

Gegründet 1876.

Wilhelmstraße 60.

Telephon 2182.

Haus für feine und gediegene Maßarbeit.

1393

Billige böhmische Bettfedern!
Nur gutfüllende Sorten! 1 Pfd. graue Mk. 1.50, halbweiße Mk. 2.—, weiße Mk. 2.50, bessere Mk. 3.—, daunenweiche Mk. 3.50, Mk. 4.—, beste Sorte Mk. 5.—, Mk. 6.—, halbweiße ungeschlossene Rupffedern Mk. 3.—, weiße Mk. 3.75, 4.75, beste Sorte Mk. 5.50. Versand portofrei gegen Nachnahme; Umhüllung gratis. Muster frei. Rücknahme u. Umtausch auf meine Kosten gestattet.
Benedikt Sachsel, Marburg/Lahn Nr. 100.

Seltene Angebot!
Zweite Sortierung einer 20-Pfg.-Zigarre
50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.
bei **J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**

Global
tötet Motten
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig

Preismerte **Aussteuer-
Wäsche!**

Damen-Wäsche

Taghemden . 2.25 an
Nemdhosen . 4.50 an
Nachthemden 4.75 an

Tisch- u. Haus-Wäsche

Reinleinese Küchentücher . 0.90
Handtücher 1.80, 2.00
Fischtücher . 8.00
Servietten . 1.30

Bett-Wäsche

1a Betttücher, 160/250 . 97 Mk. 4.90
1a halbleinene, „ . 97 Mk. 7.50
Garnituren sehr vorteilhaft.

H. Daunendecken

= Die absolut Daunendichten =
Stück 97 Mk. 75.—, 97 Mk. 90.—

Stoff-Verkauf

Große Posten guter Wäschestoff
30% billiger.

Theodor Werner

Weberei geg. 1868 Webergasse 30
Wäschefabrik Wiesbaden Ecke Langgasse

**Gute
Gardinen
besonders billig!**

Scheibengardinen 25 Mtr. 68, 55, 48, 38, 35	Etamine 59 130 cm breit, kariert, Mtr.
Brette Gardinen am 65 Stück, Mtr. 1.48, 1.25, 98, 78	Etamine, 130 cm breit, 68 glatt, kariert u. gestreift, Mtr. 1.20, 1.15, 95, 85
Brette Spannstoffe 58 Mtr. 1.48, 1.35, 1.25, 85	Etamine, 150 cm breit, mit 145 farbigen Streifen . . Mtr. 1.85
Tüll-Draperien 45 55 cm breit . . . Mtr. 58	Brise-Bises, abgepaßt, 30 Stück 48, 46, 38, 35
Brise-bises am Meter, 58 mit und ohne Volant Mtr. 1.10, 90, 78, 68	Garnituren, in Tüll und 250 Etamine, Steil g. Stück 5.25, 4.90, 4.50, 3.95
Kongressstoffe 45 farbig, Mtr. 98, 85, 65, weiß, Mtr. 75, 58	Madrasgarnituren 390 Steilig . . . Stück 8.50, 6.90
Madrasvitragen 115 130 cm breit, Mtr. 1.65, 85 cm breit, Mtr.	Körperborden, weiß 59 und crème, Mtr. 1.25, 98
Künstlerstoffe 85 in Leinen und Leinenimit. 130 cm brt., Mtr. 1.95 80 cm brt., Mtr. 1.15	Rolltücher, weiß u. crème 115 130 cm brt., Mtr. 2.25 100 cm brt., Mtr. 1.30 80 cm brt., Mtr.
Tüllborden 25 Mtr. 68, 48, 39, 35	Rollodamast, weiß, crème 155 130 cm brt., Mtr. 3.25 u. gold 100 cm brt., Mtr. 2.25 80 cm brt., Mtr.
Etamineborden 38 Mtr. 98, 85, 65, 55	Etamine-Bettdecken 250 zweibettig einbettig St. 13.50, 9.80, 7.50 8.90, 5.50
Halbstores in Etamine und engl. Tüll, richtige Größen Stück 2.95, 2.40, 1.95, 1.65	125

Welt
KIRCHGASSE 62.

Wilde Tiere und ihre Bändiger.

Zahme Dressur ist Trumpf. — Der Löwe als Hotelgast. — Leoparden und Eisbären, die schwierigsten Schüler. — Opfer des Dompteurberufes. — Tiere als Retter ihres Herrn.

War der Tierbändiger der älteren Zeit mit einigen Ausnahmen bestrebt, seine Zöglinge durch raube Behandlung in der Furcht vor ihrem Gebieter zu halten, so änderte sich dies vor wenigen Jahrzehnten, und zwar getrieben von dem Einfluß eines Mannes, der unter den Tierkennern der Alten und Neuen Welt mit an erster Stelle steht, dem Hamburger Karl Hagenbeck. Der Dompteur der alten Schule, der sogenannten wilden Dressur, der mit glühenden Eisen, Knütteln, Drahtgabeln und Eisenstange seine Tiere malträtierte, konnte aus diesen nie das Herausziehen, was seinen Kollegen mit Hilfe der zahmen Dressur gelungen ist. Ruhe, unendliche Geduld, eine nicht geringe Portion Mut, gepaart mit nie versagender Geduld, sind die Mittel des modernen Dompteurs, der mit diesen die Intelligenz seiner Zöglinge erweckt und fördert. Dazu kommt eine genaue Kenntnis der betreffenden Tierart, eine ebenso wertvolle von sämtlichen Charaktereigenschaften seiner Pflegebefohlenen, durch die er das Vertrauen und die Zuneigung seiner Mitarbeiter gewinnt. Niemals jedoch darf seine Wachsamkeit auch dem als völlig vertraut geltenden Tiere gegenüber erlahmen, denn die Bestie, die bisher als gut und folgsam erschien, ist Stimmungen unterworfen, die aus irgend einem Anlaß heraus zu einem Angriff auf den Dompteur führen können. Die Brunstzeit der Bestien läßt die für deren Zucht zu schwer behandelnden Geschöpfen werden, und die Mehrzahl aller Unfälle ist auf diese Ursache zurückzuführen. Die unerschütterliche Ruhe des Dompteurs ist dessen bester Schutz, denn diese teilt sich den Tieren ebenso mit wie das Nachgeben einer nervösen Umwandlung, die oft genug mit einer Katastrophe endete.

Dank der zahmen Dressurmethode und der unendlichen Geduld unserer Dompteure ist es gelungen, die Größen der Tierwelt zu Leistungen zu zwingen, die vor wenigen Jahrzehnten wie Märchen anmuteten. Dreirad fahrende Löwen, Bären und Elefanten, ein Hochrad fahrender Eisbär, der Tiger als Kugelschütze, Löwe, Bär und Tiger, die sich auf dem Panneaufsteller eines Werbes als Reklamläufer produzierten, gymnastische Übungen auf Pfostenbänken, von Elefanten und Bären ausgeführt, schwerfällige Nilpferde, die auf das Kommando ihres Bändigers Wendungen ausführen, während das wüste, gleich einem Reiter, seinen Herrn und Meister durch die Manege trug, liefern den greifbaren Beweis von der überragenden erzieherischen Kraft der zahmen Dressur.

Wie sicher sich einzelne Dompteure den von ihnen gezähmten Tieren gegenüber fühlen, zeigen die nachstehenden Episoden aus dem Berufsleben einiger Dompteure. Bidel und Sanger, die zu den besten älteren Jahrgängen der Kunst gehören, zwangen entlaufene Löwen ohne jedes Hilfsmittel in ihre Käfige zurück. Martin hatte seinen Löwen Coburg so gut dressiert, daß er es wagte, ihn in die Gesellschaft seiner Bekannten zu führen. Deierling, der zur alten Hagenbeck-Garde gehörte, war seiner Löwen so sicher, daß er drei von ihnen ganz unermutet in eine in Hamburg stattfindende Versammlung deutscher Tiergärtnerführer führte, an welcher auch der bekannte und beliebte Leiter des Berliner Zoologischen Gartens, Professor Dr. Hed, teilnahm. Einen solchen Schutz leistete sich der Engländer Mac Scalon, der seinen berühmten Löwen Chudles in einer Klavierriste in der Londoner Hotel einführte. Die in der Küche bestellten 40 Pfund rohen Fleisches, die für die Übung des blinden Hotelgastes bestimmt waren, stempelten Scalon bis zur Entdeckung seines Streiches in den Augen des Hotelgastes zum Vießfisch. Auch Sailer-Jachon und Siegfried leisteten sich den Schutz, den Geparb Venezia nach Schluß der Vorstellung in ihr Stammlokal mitzunehmen, ein Unterfangen, das bei den ihnen begegnenden Passanten aus leicht erklärlichen Gründen berechtigtes Ersauern auslöste.

Unter den Raubtieren stehen als Krone der Dressur Leopard und Eisbär an erster Stelle. Während Löwe und Tiger verhältnismäßig leicht zu zähmen sind, stellt die Dressur eines Leoparden an die Kunst des Bändigers die größten Anforderungen. Die überragende Intelligenz dieser Raubtiere, ihre unerschütterliche Gewandtheit und Wendigkeit in Verbindung mit ihrer kolossalen Sprungkraft machten die Erziehung außerordentlich schwer. Gleich dem Leopard, dessen Dressur vom Publikum nie so gewertet wird wie die eines Löwen und Tigers, gehört auch der Polarbär zu den schwer zu behandelnden Tieren. Jede andere Bestie verrät ihre Wildheit

durch irgendein äußerlich erkennbares Zeichen und zwingt dadurch den Bändiger zu erhöhter Vorsicht. Dieses Warnsignal, das sich in den Bewegungen des Schwanzes, in der Stellung der Ohren, in der Fintenveränderung der Rücken- und Halsmuskulatur und dem Dompteur die Gemütsbewegung des Tieres verrät, existiert bei dem Eisbären nicht.

Aus der oben genannten Namensliste bekannter Dompteure seien im nachstehenden diejenigen unter ihnen geschildert, die sich durch irgend einen Umstand aus der Masse ihrer durchweg interessanten Berufscollegen herausheben. Der Neger Delmoncio war überzeugter Anhänger der wilden Dressur, seine Peitsche diente ihm nicht als interessantes Requisite, sondern war die Trägerin seines Erfolges und spielte somit bei seinen Darbietungen in Verbindung mit der Gabel eine große Rolle. Mehr als einmal von seinen Tieren schwer verletzt, starb er auf dem Jahrmarkt von Montmartre unter den Zähnen und Pranken seiner auffällig gewordenen Tiere. Bostad, der als Sohn des englischen Hagenbeck (Bombei) sich aus Neigung dem gefährlichen Beruf eines Dompteurs widmete, war einer der ersten, der die Methode der zahmen Dressur in Anwendung brachte. Als Veranstalter großer Schaustellungen in England und Frankreich bekannt geworden, erbaute er das Pariser Hippodrom, das unter seiner Leitung zu Weltruhm gelangte. Der Halbindianer Prieto, der als erster das Nilpferd zähmte und im Verlaufe seiner Dompteurlaufbahn fast sämtliche Tierarten mit Erfolg vorführte, steht heute mit Willi Hagenbeck an der Spitze der erfolgreichen Eisbären-Dresseure. Lord George Sanger, der englische Vorläufer Barnums, gehörte nicht etwa dem Adel Englands an, sondern führte den Titel eines Lords nur als Wertschätzung seines Könnens. Durch die Übernahme der Tierchau der englischen Zirkusdynastie Astley war er im Anfang der 70er Jahre des verflorenen Jahrhunderts einer der populärsten Männer des Inselreichs. Ein ausgezeichnete Dompteur, brachte er das Kunststück fertig, eine ausgebrochene Löwin, zu deren Überwältigung eine Kompanie Soldaten aufgeboten war, buchstäblich am Ohr in den verlassenen Käfig zurückzuführen. Samade, Mehrmann und Seeth sind die Vertreter des Gentlemanstyps; in eleganter Gesellschafts toilette den Käfig betretend, absolvierten sie ihr Programm mit einer Ruhe und Gelassenheit, die vorbildlich wirkend, sich frei von jeder Effekthaserei hält. Nimmt Person für sich den Ruhm in Anspruch, den ersten Bären zum Panneaufsteller ausgebildet zu haben, so gelang dieses Kunststück mit einem Löwen dem Bruder Karl Hagenbecks, Wilhelm, der den König der Tiere auf dem Panneaufsteller produzierte. Scanlon, der seine vierzigjährige Dompteurlaufbahn als Löwenwärtin im Zirkus Barnum begann und so vertraut mit seinen Tieren war, daß er oftmals die Nacht unter ihnen zubrachte, erlitt den schwersten Unfall seines Lebens bei einer Filmaufnahme. Er hatte dabei die Aufgabe übernommen, von einem Baum herab auf einen Löwen zu springen. Im Augenblick des Sprunges griff das erschrockene Tier seinen Meister an und richtete diesen derartig zu, daß man ihn für tot vom Platze trug.

Es braucht wohl nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, daß der Beruf eines Dompteurs reich an aufregenden Momenten ist. Angriffe von seiten seiner Zöglinge hat ein jeder von ihnen erfahren, und eine ganze Reihe von ihnen verlor bei derartigen Anlässen das Leben oder im günstigsten Falle die Gesundheit. Delmoncio, Bernett, Schläpfer und Stein fielen als Opfer ihres Berufes, während Bidel mit dem Verlust eines Armes davonkam. Der seltene Fall, daß Tiere der Gruppe sich zu Verteidigern ihres angegriffenen Gebieters aufwerfen, ereignete sich in der von dem bekannten Dompteur Havemann geleiteten Tiergruppe. Der Löwe Turrida warf sich zweimal bei verschiedenen Anlässen zum Retter seines Herrn auf und kämpfte die beiden den Dompteur angreifenden Bären nieder.

Der Dompteur Henrichsen ließ sich bei seinem Arbeiten mit einem noch nicht vollständig erzogenen Tiger von dessen Zellennachbar, dem Schimpanse Bobby, begleiten. Zwischen beiden Tieren hatte sich eine Freundschaft seltenster Art entwickelt, die dem Bändiger an dem fraglichen Tage von großem Nutzen war. Als der mißlaunige Tiger sich plötzlich auf Henrichsen stürzte, sprang der Schimpanse, erschreckt durch das Gebahren seines gestreikten Freundes, diesem auf den Rücken und obrückte den Angreifer nach allen Regeln der Kunst. Dieser unerwartete Angriff ließ den Tiger von seinem Vorhaben Abstand nehmen, und der Dompteur verließ mit seinem Retter den Käfig. Eine Züchtung der eigenartigen Tierfreundschaft hatte dieser Vorfall nicht im Gefolge, sondern wurde nach wie vor durch die weiteren Besuche des Menschenaffen aufrechterhalten.

Max Zeumer.

Aus dem Tagebuch eines Steuermanns.

Von Hildegard Roejer.

Hamburg.

Langsam verdämmert der Tag.

Im Hafen liegen unzählige Schlepper vor Anker. Motorboote schießen hin und her wie wütende Hechte. Die „Uruguay“ liegt vor Afrifahöfen, Schuppen 57, breit und behäbig wie ein gesättigter Riese. Den ganzen Tag hat sie Eisenbahnwaggons, Lokomotiven, Schienen und gigantische Eisenträger geschluckt, Ladung für Brasilien.

In der Frühe, beim ersten Strahl der Morgen Sonne, geht's nach dem Ruhwärdervorhafen zum Bunkern. 2800 Tonnen Kohlen hat dieser gekrümmte Überseer noch gekostet. Jetzt kommt er sich behaglich in der warmen Vorfrühlingssonne. Die Ruhe wird ihm nicht gegönnt. Bald kommt die Weisung: Anker auf nach Bremen! Der Hafenlotse kommt an Bord und wird nach einhalb Stunden von seinem Kollegen, dem Elbflößen, abgelöst, der uns die Elbe hinab bringt.

Hamburg, Altona bleiben hinter uns, während das Schiff unaufhaltsam seewärts steuert. Rinker Hand tauchen die riesigen Tanks des Petroleumhafens auf, dahinter ragen am steilen Ufer die großen Parks der Gobeffer, Jaenisch und Wriedt. Nun reihen sich in ununterbrochener Folge die Fischerneister aneinander. Ovelgömmel, Keumühlen, Teufelsbrück. Gleichmäßig gleitet das Schiff dahin. Eine gigantische Eisenkonstruktion strebt über einem Tockendock empor. Die Deutsche Werft auf Finkenwärder. Im Dock herrscht fieberhafte Tätigkeit. Jetzt, wo wir dicht davor sind, hört man das rasende, ohrenbetäubende Hämmern. Löffelstämme schwingen empor und an den riesigen Schiffsleibern krauchen winzige Menschlein herum. Am anderen Ufer wuchert der langgestreckte Bau des einstigen Parkhotels, das jetzige Bureau der Deutschen Werft, die eine Schöpfung der Nachkriegszeit ist.

Es wird merklich kühler. Der Abend ist nahe. Im verlöschenden Tageslicht rubt Blankenese. Terrassenförmig im Halbrund liegen die Fischerhütten, die Villen und Parks.

Am Kaiser-Wilhelm-Kanal ist Hochbetrieb. Schiffe, die seewärts wollen, werden gerade durchgeschleust, andere warten auf die Durchfahrt. Herausfordernd und übermütig flingt ihr Getöse durch die Abendstille.

Ein feiner Dunst liegt über den Niederungen. Die Silhouetten verschwimmen in unendlicher Zartheit wie eine japanische Handmalerei. Die sinkende Sonne teilt mit matt-weißen Strahlen noch einmal die Wolken. Auf dem Wasser kimmert ein sinnbetörendes Leuchten. Jedes Wellenköpfchen trägt ein goldenes, rotes, grünes oder lichtblaues Krönchen, und die reißenden Ufer, mit ihren endlosen Weiden und den wenigen verkrüppelten Bäumen, erscheinen in dem rötlichen Nebel wie glückliches Gestein.

Eine heftige Bö fegt ein, den holden Zauber mitteilendlos verschlingend. Vom Meer her peitscht der Regen über das Deck. Gluckend schlagen die Wellen an die Bootswand. Es wird Nacht. Unheimlich starrt die Dunkelheit. Unter uns ähnen die schwarzen Wasser. Da zuckt das grelle Blendlicht eines Leuchtturms auf. Gleich einer leuchtenden Kaskade flutet der Schein zum Meer hinunter. Aus der Finsternis tauchen Lichtreihen auf, nah und fern, dicht geläut wie Sterne. Guxhaven, Elbdampfer laden fröhliche Nachtschwärmer aus. Blärende Bleitrompetentöne eines Schlaglers rufen Erinnerungen wach und verschmimt blinzeln die Windlichter zu uns herüber.

Das Schiff gleitet gleichmäßig dahin, der Wind hat sich etwas gelegt. Ein Lichtschein steht am Horizont und kommt uns langsam entgegen. Ein zweiter taucht auf. Wie riesige Fabeltiere kommen die Leiber der Überseedampfer nähergetrocken. Weiß umhüllt die Nacht die wuchtigen, scharfen Konturen der Kolosse. Durch vier, fünf Etagen glühen goldene Bänder, wie Perlen an einer Schnur leuchten die Kabinenfenster auf schwarzem Grund. Ein Riese der deutschen Ostafrikalinie strebt dem heimatischen Hafen zu.

Um Mitternacht gehen wir bei Bremerhaven vor Anker. In der Frühe um vier, nach Abführung der Hundewache, steuern wir auf Bremen; Ladung ergänzen. Noch wenige Tage, und sie liegen wieder vor uns — das Meer und die lodende Ferne.

Nur 4 Tage unerreich

Mäntel

aus gemusterten Stoffen, Mouline, Rips, imprägnierten Stoffen, Seide und Kasha

9⁷⁵ 14⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁷⁵ 39⁰⁰

Auf alle Übergangs-Mäntel gewähren wir während dieser Veranstaltung

10% extra

Auch für starke Damen

Auch für Kinder

GRÖSSTES SPEZIALHAUS

Schloss

FÜR DAMENKLEIDUNG

WIESBADEN

Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

billige
Mäntel

Rheingauer Hof

Schierstein a. Rh.

Besitzer Chr. Georg (Erben)

Jeden
Sonntag
ab 5 Uhr

TANZ

Erstklassige Jazz-Kapelle!

Eintritt u. Tanz frei!

fa Flaschenweine eigener Kelterung
von Mk. 2.— an.

— Vorzügliche Küche. —

Herrlicher schattiger Garten!

DAS NEUESTE
MUSIK-INSTRUMENT



VORSPIEL
OHNE KAUFZWANG

ELECTROLA

IST DIE GRÖSSTE ERFINDUNG AUF DEM
GEBIETE DER TONWIEDERGABE.
BEQUEME RATENZAHUNG!

AUTORISIERTE „ELECTROLA“ VERKAUFSSTELLE:

Piano-Haus Schüffen
Wilhelmstr. 20 Tel. 5883

PROFESSOR FRANZ SCHREKER
SCHREIBT:
...ich muß den großen
technischen Fortschritt
rückhaltlos anerkennen.

Die lustigen Rheinländer Menne Heinligs kommen ab 1. Sept.

Schloß-Bräu-Haus Bavaria

Rheinstraße 17

Inh.: Alfons Haas

Morgen Sonntag

Großes Frühschoppenkonzert

sowie täglich ab 6 Uhr abends.

Mittagessen von 12—3 Uhr

— .90 Mk.

Königin-Suppe

Roastbeef, garniert

1.50 Mk.

Königin-Suppe — 1/2 junger
Hahn mit grünen Bohnen und
pommes frites — Salat — Kom-
pott — DessertZum Ausschank das gute Thüng'sche Bräu, 1/2 l 36 Pfg.
Kein Konzertaufschlag.

Die lustigen Rheinländer Menne Heinligs kommen ab 1. Sept.

Kurhaus Wiesbaden

Mittwoch, 1. September, 8 Uhr, im Kurgarten
(bei ungeladener Witterung im großen Saale):

Russischer Ballett-Abend

Irina Schyrowa

Galina Zaccarina, Fred Tim.

Eintrittspreise: 2, 3, 4 Mk.

Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk.

Donnerstag, 2. September, 4 und 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Film-Vorführung:

Der Rhein in Vergangenheit u. Gegenwart.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

F314 Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0.30 Mk.

Samstag, 4. September, 8 Uhr, im Kurgarten:

Großer Illuminations-Abend

Sonntag, den 29. August:

Kurauto-Ausflug nach Schloß Schaumburg der „Perle an der Lahn“

Abfahrt Kurhaus 1000 vorm., Rückkunft 700 nachm.
Fahrpreis 12.50 Mk.

Ferner fährt ein gleicher Wagen ab Kurhaus 3 Uhr

nach Idstein (Taunus)

Rückkunft 7 Uhr.

— Fahrpreis 5 Mk. —

Näheres u. Fahrkarten im „Autofahrkartenverkauf“,
Kolonnade Wilhelmstraße und sämtl. Reisebüros.

Die wahre Behaglichkeit

finden Sie nur im

Restaurant Falstaff

Moritzstraße 16.

Sonntag, 29. August: Mittagessen mit Solokonzert.

Samstag- und Sonntag-Abend: Künstler-Orchester.

— Nach dem Theater nur ins Falstaff. —

Reichhaltige Abendkarte.

Motto: Wir danken Gott mit Lautenspiel, daß wir in
Wiesbaden wohnen; u. nicht am Ganges od. Nil
in keiner heißen Zone. Und fehlen uns auch
Ananas, so haben wir doch dies und das,
und andre Gartenfrüchte.

Es empfiehlt sich bestens: W. Prengel u. Familie.

Restaurant Leseverein

Zutritt für jedermann

Billiger Ausflugszug!

Am Sonntag, den 5. September d. J., verkehrt
ein Sonderzug 4. Klasse mit 33 1/2 v. D. Fahrpreis-
ermäßigung und gesicherten Sitzplätzen von Wies-
baden zur Gegend nach Düsseldorf und zurück.
Wiesbaden ab 6.28 vorm., Düsseldorf an 11.05
vorm., Düsseldorf ab 8.00 nachm., Wiesbaden an
12.47 Uhr vorm.Fahrpreis ab Wiesbaden für Hin- und Rückfahrt
10 Mk. Näheres ist aus den Aushängen auf den
Bahnhöfen zu ersehen oder durch die Fahrkarten-
ausgaben und Reisebüros zu erfragen.

Mainz, den 28. August 1926.

F156

Reichsbahndirektion Mainz.

Mittelmeerfahrt

vom 9. September bis 2. Oktober 1926 (23 Tage)

Dampfer „Neptunia“ (früher „Peer Gynt“)

Hamburg - London - Vigo - Cadix - Tanger
Tunis - Tripolis - Syrakus - Neapel - Genua

Fahrpreis von Mk. 485.— an.

Auskunft und Platzbelegung durch:

Born & Schottenfels

Kaiser-Friedrich-Platz 3 (Hotel Nassau)
Tel. 5580—5581.

1331

Binscher-Schnauzer-Klub e. V.

Ortsgruppe Wiesbaden und Umgebung.

Werbeschau

für sämtliche Binscherrassen

wie: Riesen-, Mittel- und Zwergschnauzer, Glatt-
haare-, Zwerg- (Klein-) und Affenschnauzer

auf dem Wartturm Gelände

am Sonntag, den 29. August 1926, vorm. 10 Uhr,
unter dem Richter Max Kamp, Reichs-Obstg.
Preisgebühr 2 Mk. auch für Nichtmitglieder.
Zuschauer 30 Mk.Reisungen werden nach am Tage der Veran-
staltung entgegengenommen.

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Diner für morgen Sonntag:

Diner à 1.— Mk.

Kraftbrühe mit Einlage

Wiener Schnitzel

mit Blumenkohl und

Kartoffeln

Tutti-Frutti-Creme

Spezialität von 6 Uhr abends ab:

Filet à la Nelson — Schweinerippchen m. Kraut

und Kartoffeln nebst reichhaltiger Abendkarte.

Bekannt kühles Lokal!

Luisenstr. 29, a. d. St. Bonifatius-Pfarrkirche.

Sonntag, 29. August, ab 7 Uhr abds.:

Großes Garten-Konzert.

Bei ungünst. Witterung in d. unteren Wirtschaftsräumen.

Lampenschirme
werden mit und ohne
Zutaten billigst angefertigt.
Bernsdorf,
Kirchgasse 23, Kronsp.Spezial-
Abteilung
Schloss
Langgasse 82für
starke
Damen

GRAMOLA GRAMONIUM GRAMMOFOX

Dem Kenner ein wohliger
Dreiklang! Entzücken
das musikalische Ohr,
befriedigen den verwöh-
nlichsten Geschmack und
sind im Preise erschwin-
gung durch bequeme Teil-
zahlung für jeden Käufer!Musikwerke
L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H. 1880
Langgasse 1

Klosterschenke Alarenthal.

Von Sonntag ab täglich

Süßer Apfelmose.

Drei Kronen

Schierstein.

Morgen Sonntag:

TANZ

Anfang 5 Uhr.

Eintritt frei.

Deutscher Kaiser

Inh. W. Schaus

Schierstein a. Rheln.

*

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz

mit der
beliebten Hauskapelle.

Eintritt frei.

Tanz frei.

Gesang-Verein „Einigkeit“

Sonntag, den 29. August 1926

Adolfshöhe

Tanz

Jazzband

Anfang 4 Uhr

Es laßt freundlichst ein

Der Vorstand.

Herbstkur

im

Luft- und Sonnenbad Volkspark

schafft

Kraftreserven für den Winter

und wirkt

vorbeugend gegen Erkältungen.

F307



Einladung

zur

Modellhut- Ausstellung

Wir zeigen ab **Sonntag, den 29. August**, in unseren
6 grossen Schaufenstern die allerletzten

Neuheiten

[Pariser und eigene Modelle] für **Herbst und Winter.**

Wir werden beweisen, daß wir es an keiner Mühe fehlen lassen, jedem Geschmack und Preislage Rechnung zu tragen. — Die enorme Leistungsfähigkeit unseres grossen Spezialhauses können wir nicht genug hervorheben.

Wir bitten um ganz zwanglose **Herbst-MODELLE**
Besichtigung unserer sämtlichen in den Geschäftsräumen.

Eugen Löb

Wiesbaden

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstraße. — Telephon 3181.

Tafelbergung

Musikerkrampf

heilt Thea Golwer-Wolff, Adelheidstraße 70, 1
Prospekte. Sprechstunde 3—4 Uhr.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an

Adolf Ullmann u. Frau
Hannah, geb. Löb

z. Zt. Rotes Kreuz Kirchgasse 21.

Aenne Ebenig
Kurt Hoffmann

Verlobte.

Wiesbaden Gartenfeldstraße 55. Wesel a. Rh.

Statt Karten.

Fritz Knapp
Luise Knapp

geb. Poka

Vermählte.

Wiesbaden, d. 28. Aug. 1926, Wagemannstr. 13.

Statt Karten.

Gottfried Welsch
Marie Welsch

geb. Krickemeyer

Vermählte.

Wiesbaden, den 28. 8. 26 Blücherstraße 36.

Trauung: Sonntag, 29. 8., 4 Uhr, Ringkirche.

Ihre Vermählung zeigen an:

Karl Ney
Julie Ney

geb. Bader

Wiesbaden 28. August 1926 Nerostr. 36

Trauung: Sonntag, den 29. August,
2.30 Uhr, Bergkirche.

Statt Karten.

George Heickhaus
Else Heickhaus

geb. Walter

Vermählte.

28. August 1926.

Philadelphia Pa. Wiesbaden, Freseniusstr. 49.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anni**
mit Herrn Zahnarzt **Dr. Otto Christ**
beeht sich anzuzeigen

Frau Veterinär J. Fürstenau
Maria, geb. Cohaus.

Ahaus Westf.

Meine Verlobung mit Fräulein
Anni Fürstenau gebe ich bekannt

Dr. med. dent. Otto Christ.

Wiesbaden Rheinstraße 48.

August 1926.

Für empfindliche Füße

empfehlen wir unsere

Spangen- u. Schnür-Schuhe sowie Stiefel

für Damen und Herren, in allen Ausführungen und den
bequemsten Formen, mit Gelenkstützen und einge- 1391
arbeiteten Ballen, zu billigsten Preisen.

Schuhhaus Sandel
Kirchgasse 60

Sandel & Co.
Marktstraße 22

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß u. klein,
Stahlmatten auch mit Zubehör frachtfrei an
Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme
Bedingungen. Katalog 744 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Gommeriproffen!!

Ein einfaches wunder-
bares Mittel teile gern
jedem kostenlos mit. F184
Frau M. Bolent,
Hannover B. 10,
Edenstraße 30 A.

MÖBEL

prima Qualität
billige Preise
fachm. Bedlen.

Speisezimmer

Einz. Büffets

Herrenzimmer

Schlafzimmer

Küchen-Einr.

Flurgarderob.

Chaiselongues

Standuhren

Schreibische

Auszugische

Kleitmöbel

Zahlungs-
erleichterung!

im Möbelhaus **CARL KLAPPER**

Am Römertor 7. Eig. Schreinerei.

Telephon 4526.

**Machen Sie
eine Probe!**

Entwickeln und Kopieren
von Platten u. Films sowie
Verkauf von sämtlichem
Fotobedarf.

Foto-Haus Wilh. Heep
Rheinstraße 47.

Am Donnerstag abend entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe
Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Sehring

geb. Diefenbach

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

Martin Sehring u. Kinder.

Wiesbaden, den 28. August 1926.

Eltviller Straße 14.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. August, nachmittags 3½ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.



Und zum Schluß, nach dem Diner!
Ober — — — E. W. E. - Kaffee!

Emmericher Kaffee
von Mk. 4.80—2.60

Emmericher Waren-Expedition
Kaffee-Tee-Import
Marktstr. 26.

Lindum
Ein von
Sonderbrot
so setzen Sie
Ihren Körper der
Gefahr chronischer
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 1-3 Stück
Cascarillas
Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kurze
wiederherstellen.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines unver-
gesslichen Mannes und meines Kindes
treuerzorgenden Vaters
Herrn Postfachman Adolf Müller
sowie für die zahlreichen Blumen- und
Kranzspenden sagen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten innigen Dank.
Insbesondere gilt unser Dank den trö-
stlichen Worten des Herrn Pfarrers Holz,
ferner für den wohlthuenden Nachruf der
Post- und Telegrammbeamten und für die
rege Teilnahme der Kriegsbeschädigten des
Zentralverbandes.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Müller, Witwe
und Kind.
Wiesbaden, den 28. August 1926
(Adlerstraße 17).

Plötzlich und unerwartet entriß uns
der Tod meinen lieben Mann, unseren
guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herrn Josef Lang
im 60. Lebensjahre.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Lang nebst Angehörigen.
Wiesbaden, 28. August 1926
(Balthasarstraße 18).
Die Beerdigung findet am Montag,
den 30. August, nachm. 3½ Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute nacht, 3¼ Uhr, entschlief nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter
Mann, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Ferdinand Schlink
im Alter von 49 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emmy Schlink, geb. Sauerborn.
Wiesbaden, den 27. August 1926.
Kaiser-Friedrich-Ring 86.
Die Einäscherung findet am Montag, den 30. August, vormittags 10¼ Uhr, auf
dem Südfriedhof statt. — Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

LANG'S SCHREIBSTUBE
etzt Rheinstr. 74. P., Ecke Karlstr. Fernspr. 3061
Gegründet 1910
Spezialbüro für Typendruck Vervielfältigungen
in verschiedenen Schreibmaschinenschriften sowie
für Erledigung aller maschinenschriftlichen u. steno-
graphischen Arbeiten: jeglichen Geschäfts- u. Privat-
bedarf (Nur la Arbeiten bei preiswerter Berechnung)
Unge störte Diktier räume

Das gute Pfälzer Roggenbrot
(rein Roggen)
August Minor
Sahnestraße 18 Stadtkernamt Fernsprecher 2398

Sin ab heute unter
Nr. 6847
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Blumenhaus Heintz
Klarentholer Straße 4.

Ich habe in Wiesbaden die ärztliche Leitung
des **Sanatoriums Dr. Schütz** übernommen
und mich als
Facharzt für innere u. Stoffwechselkrankheiten
in Wiesbaden niedergelassen.
Dr. med. Ernst Sommer
Sprechstunde 11—12: Sanator Dr. Schütz,
Panoramaweg 1/3. Tel. 7257 und 8261

Zurückgekehrt.
Zahnärztin
Dr. Rosenthal
Taunusstraße 1
Telephon 6212

Zurückgekehrt.
Augenarzt
Dr. Qurin
Wilhelmstraße 30.
Telephon 7787.

Dr. Prüssian
ist zurückgekehrt.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Heidecker
Wilhelmstraße 38.
Fernruf 7891.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Heidecker
Wilhelmstraße 38.
Fernruf 7891.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Heidecker
Wilhelmstraße 38.
Fernruf 7891.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Heidecker
Wilhelmstraße 38.
Fernruf 7891.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Heidecker
Wilhelmstraße 38.
Fernruf 7891.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Heidecker
Wilhelmstraße 38.
Fernruf 7891.

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Heidecker
Wilhelmstraße 38.
Fernruf 7891.

STAATL. FACHINGEN
Naturliches Mineralwasser
F. Wirth, G. m. b. H., Großhandlung sämtlicher
Heil- und Tafelwasser.
Hauptgüterbahnhof — Fernruf 7522 u. 8138.
Gelegenh. zu Trinkkuren in ihrer natürl. Temperatur. Taunusstr. 22

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß infolge eines Unfalles
am Mittwoch, den 25. August, mein innigstgeliebter
unvergesslicher Mann, mein lieber Vater, unser guter
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Ries
Buchbinder und Hausmeister der Städtischen Landesbibliothek
im 46. Lebensjahre im St. Josepha-Hospital ver-
schieden ist.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Mina Ries, Wwe., und Sohn.
Wiesbaden, den 27. August 1926.
Die Beerdigung findet am Montag, den
30. August, nachmittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Unerwartet und schmerzlich trifft uns der Verlust des
durch Unfall heimgegangenen, uns so teuren Sangesbruders
Herrn Wilhelm Ries.
Derselbe war Mitbegründer des Vereins und seit Be-
stehen desselben mit Rat und Tat im Vorstand tätig. Der
Verein verliert an ihm einen seiner besten Mitglieder und be-
dauert schmerzlich den Verlust seines langjährigen ersten
Kassierers, welcher durch sein eifriges, vorbildliches Arbeiten
im Verein besonders beliebt war und im Verein immer in
dankbarer Erinnerung bleiben wird.
Die Beerdigung findet Montag, den 30. August 1926,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Die Mitglieder
werden um vollzählige Teilnahme gebeten.
Wiesbaden, den 28. August 1926.
Gesangverein „Sängerrunde“.

Heute verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden
unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Katharina Crönert, Wwe.
im Alter von 72 Jahren.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Käthchen Crönert.
Wiesbaden (Nerostraße 19), den 27. August 1926.
Die Beerdigung findet am Montag, den 30. August, vor-
mittags 10¼ Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofes aus
auf dem Nordfriedhof statt.

Danksagung.
Allen denen, die uns beim Heimgang unseres lieben
Herrn Moritz Elsberg
ihre Teilnahme in so liebevoller Weise erwiesen haben, sagen wir
herzlichen, tiefgefühlten Dank.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanna Elsberg, geb. Grüneberg
Familie S.-R. Dr. E. Hirsch
Familie Paul Elsberg.
Wiesbaden, Bad Nauheim, Berlin, Stuttgart, den 28. August 1926.

M. Schneiders

Kurzwaren-Boche!

beginnt Montag, den 30. August.

Hervorragend billiger Sonderverkauf von $\Rightarrow$ Schneiderei- und täglichen Bedarfsartikeln. $\Leftarrow$

Nähgarn 500 Meter, schwärz., wbl. Rolle	19 S.
Reihgarn 50 gr Spule	27 S.
Reihgarn 20 gr Spule	12 S.
Nähnadeln sort. Brief	3 S.
Stahlstecknadeln 50 gr Dose	15 S.
Sicherheitsnadeln alle Gr. . . . Dutz.	4 S.
Zentimetermaße Stück	3 S.
Fingerhüte Stück	2 S.
Haarnadeln 5 Päckchen	5 S.
Patenthosenknöpfe Dutz.	6 S.
Metallhosenknöpfe 4 Dutz.	10 S.
Ia Wäscheknöpfe sort. . . . 3 Dutz.	15 S.
Ia H'Leinenband versch. Gr., 3 Stück	24 S.
Ia Baumwollband " " 3 Stück	18 S.
Nahtband schwarz und weiß 10 Meter	14 S.
Bleiband Meter	12 S.

Strümpfe und Socken

Damenstrümpfe Seidenflor, II Wahl, in modernen Farben Paar	95 S.
1 Posten Damenstrümpfe baumw., nahtlos, farbig Paar	58 S.
1 Posten Damenstrümpfe Waschseide, in mod. Farben . . . Paar	2.25
Herrnsocken Phantasie Paar	1.45, 95 S.
Ia Schweißsocken Paar	58 S., 43 S.
Rundstrumpfbänder mod. Farb., Paar	25 S.
Damenstrumpfhalter Ia Gummi Paar	35 S.
Wäscheträger Marietta Marocain Paar	20 S.
„Bubifix“ Bubikopfhäube Stück	95 S.
Seidenbandreste 48 S., 25 S., 10 S.	

Hosenschonerband Meter	6 S.
Teppichband Meter	15 S.
Rollokordel Stück à 7 Meter	20 S.
Gardinenringband Meter	6 S.
Gruschwitz Leinenzwirn Stern	3 S.
Kragenknöpfe mit Mech. Stück	1 S.
Schuhsenkel 95 cm, schwarz . . 5 Paar	15 S.
Halbschuhsenkel 70 cm, braun 5 Paar	15 S.
Rüschengummiband Abschn. ca. 70 cm	25 S.
Blusengummi b/w. Nr. 14, schw. wbl. m	6 S.
Wäscheschablonen Platte	22 S.
Schneiderkreide 2 Stück	3 S.
Westenschnallen, Hosenhaften Dtz.	5 S.
Druckknöpfe rostfrei 6 Dutz.	15 S.
Armblätter Ia Gummi Paar	35 S.
Strickwolle schwarz und grau . . . Lot	7 S.

Die neuen Ullstein-Herbst- und Winter-Modelalben sind eingetroffen.

Das große Album 1.85

Damen-Modelalbum 1.35

Kinderalbum 95 S.

K 17



Gerade für Wollwäsche

ist u. bleibt das beste

Persil:

Wenn Sie es bisher nicht wussten, so machen Sie einmal die Probe.

Für farbige Sachen genügt eine einfache kalte Lauge. Die wunderbare Reinigungskraft dieses Waschmittels bewirkt auch so schon die sorgsamste Säuberung.



Persil

das Waschmittel für alle!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6001

Die schönsten Geb.-Aufn. nur im Blumenparadeis. Amateurarb. schnellstens. Apparate zu Katalogpr. Kurzerod. Theat.-Kolonn. Telefon 5046.

Fortschritt der Haarfarbkunst.

Nelly-Haarfarbe

Küßt Sennafarbe keine umhänd. Breianstrich. leichte Anwendung keine Rostfärbung. Kart. M. 4 u. M. 2.50 zu b. in Wiesbaden b. Frau. Rüd. Rheinl. 94. Ede. Rüd. Straße. Hersteller. Sued. leitb. n. Siedl. München

Brennholz!

Buchenscheitholz in allen Längen

Anzudeholz, liefern

Bündelholz, liefern

liefern fast- und zentnerweise ab Lager und ins Haus

Erwerbsbeschränkten. Werkstätten

der Stadt Wiesbaden.

Bachmayerstr. 11.

Tel.-Sammel-Nr. 9631

Hast Du schon probiert

Pfundwäsche Ein Versuch überzeugt Dich!

Deine Wäsche wird separat gewaschen die glatte Wäsche schrankfertig und die Leibwäsche usw. bügelfertig geliefert. Verlange noch heute Auskunft von der „Fischer-Edelweiß“ Oranienstr. 48 Tel. 2211

Fordern Sie nicht „Steinhäger“ sondern Schlichte

General-Vertretung und Lager für Wiesbaden, Mainz und Umgebung:

Josef Fluch, Mainz

Gutenbergplatz 10

Telephon 4915